

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

427 (15.9.1910) Mittagausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten.

Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. E. Hergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. v. Sedendorf, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Exempl. gedruckt auf 8 Bogen mit Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 427.

Karlsruhe, Donnerstag den 15. September 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 74 zwölf Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Bilder aus dem Kaisermandar.“ (Illustr.) — „Die Goldinsel.“ Roman von Carl Busch. — „Zwei Gebenstage.“ (Illustr.) — „Zum Aeroplanflug über den Simplon.“ (Illustr.) — „Merlet.“ — „Das moderne Kriegsaufschuß und seine Vorgänger.“ (Illustr.) — „Straßenzustände im Mittelalter.“

Der Flammentod des „L. 3. 6“.

Karlsruhe, 14. Sept. Der Luftkrieger „L. 3. 6“ ist nicht mehr. Er hat gleich dem „L. 4“, dem Lieblingskrieger des Grafen Zeppelin, den Flammentod erlitten. Aber nicht wie jener im Kampfe mit den Elementen auf offener freier Wälderfläche, sondern durch Zufallstüde dabei in der schützenden Halle, in jenem Riesenhaus, das ihm von der Stadt Baden als sicherer Hort erbaut wurde. Gar viele werden nach dieser abermaligen Katastrophe, die einen schweren Schlag gegen das Lebenswerk des großen Grafen bedeutet, wiederum eifrig über Wert oder Unwert der Zeppelinidee disputieren und der Schar der Feinde des starren Systems wird sich eine Anzahl neuer Zweifler anschließen. Aber mit noch größerem Unrecht als bei den früheren Schicksalsschlägen. Nicht das System, nicht die Grundidee und nicht die Detailausführung tragen die Schuld an der Katastrophe; es ist lediglich ein Schicksalsworte, ein Unstern, der über dem großen Werke schwebt. Die Elemente scheinen mit Recht in dem Grafen Zeppelin ihren gefährlichsten Bezwinger zu wittern und haben sich gemeinam verbunden, ihm und der Menschheit sein Werk zu verleiern. Da gilt es, fest und unentwegt dagegen anzukämpfen, nicht zu nörgeln und nicht zu zweifeln. Aus der Asche dieses noch vor wenigen Stunden so herrlichen, schlanken Gebäudes wird ein neuer Luftkrieger entstehen, schöner noch und stolzer als jener und auch er wird den Elementen den Fehdehandschuh hinschleudern. Möge der Kampf dann ein glücklicherer werden und mit einem schwer erkauften, aber um so glorreicheren Siege enden!

Die Vernichtung des prächtigen Luftschiffes, das so oft uns Karlsruher in seinem stolzen Fluge erfreute, wie auch der Schauplatz der Katastrophe kurz nach dem Wüten des gefährlichen Elements bei der Bedeutung, die diese Katastrophe in sich schließt, einer ausführlichen Schilderung. Sie mag in Nachstehendem gegeben sein: Wenige Minuten vor 4 Uhr traf die schreckliche Nachricht von der Vernichtung des „L. 3. 6“ auf der Redaktion der „Badischen Presse“ ein und schon um 4 Uhr jagte ich auf einem von dem allseitig gefälligen Karlsruher Vertreter der Süddeutschen Automobilfabrik Gaggenau, Herrn E. Schoemperlen, gestellten Auto zur Stadt hinaus, Baden-Dos entgegen. Es war ein gar stintes Köhlein, das mir zur Verfügung stand und so passierte ich schon um 1/5 Uhr Raistatt und war, als die Uhr 3/4 schlug, am Schauplatz der Katastrophe angelangt. Hier freilich hieß es rücksichtslos vorgehen,

wenn die Berichtspflicht zu ihrer Befriedigung kommen sollte. Denn im weiten Umkreis umstanden Tausende und Abertausende den absperrenden Stadetzau und der Weg zum Eingang der Halle war von einer Kopf an Kopf stehenden Menschenmenge besetzt. Zu Fuß hindurchzukommen war zweifellos noch schwerer als in dem gefürchteten Schnauferl. So schoben wir uns denn pustend und tütelnd unter den Klagen und Verwünschungen der Nachstehenden in den enge, auseinanderweichenden Menschenknäuel hinein und hatten die Genußigung, zwar langsam aber stetig vorwärtszukommen. Wenige Minuten vor 5 Uhr stand ich glücklich vor dem Stadettore. Hier freilich gab es einen neuen Kampf ums Recht. „Niemand wird hier durchgelassen!“ lautete die stereotypische Antwort der Wächter und dreimal mußte ich meine Karte zu den in der Halle befindlichen leitenden Persönlichkeiten hineinschieben, bis mir endlich die Erlaubnis zum Passieren der Sperre ward.

Noch ein kurzer Augenblick, das Tor der Riesenhalle öffnete sich und ich stand vor den letzten Resten des noch vor wenigen Stunden sich stolz und siegesmutig in den Lüften wiegenden „L. 3. 6“. Was war aus ihm geworden! Ein langgestreckter, unheimlicher Hausen ausgeglühter Metallbänder, die in ihrem verbogenen und verbuckelten Zustande kaum noch die Form des einst so kunstvollen feingliedrigen Gerippes zeigten. Ein tiefes, beklemmendes Weh ergriff mich beim ersten Anblick des gesallenen Giganten. Und so wie mir zu Herzen ward, so erging es wohl all jenen, die in diesen ersten Stunden nach der Katastrophe den Kolof in seinem Grabe sahen. Fast Todesstille herrschte in der weiten Halle, den n die Schwere des Unglücks, das Mitgefühl mit dem großen Menschen, dessen Kunstwert hier in wenigen Minuten sein Schicksal fand, dämpfte den wenigen Anwesenden die Stimme. Von den leitenden Persönlichkeiten der Luftschiffahrtsgesellschaft sah ich nur Dr. Edener, dessen blondes Germanengesicht deutlich den Schmerz widerspiegelte, der ihm in dem Tode seines ihm anvertrauten Schützlings geworden war und Luftschiffkapitän Bader, der stumm wieder und wieder das Wrad seines Schiffes umwanderte.

Ein Rundgang um den zusammengefunkenen Kolof beschreite über die außerordentliche Kraft, mit der das durch 16 000 Kubikmeter Wasserstoff genährte gefrägige Element sein Vernichtungswerk vollbrachte. Das in einzelnen erhaltenen Teilen wie zickelert aussehende, wunderbar feingliedrige Aluminiumgerippe ist, da die Stützen der riesigen Glut nicht standhalten konnten, auf die beiden Gondeln und auf den Boden herabgefunken und dabei fast bis zur Unkenntlichkeit der früheren Form zerstückelt. Verhältnismäßig gut erhalten ist nur das stärker gebaute Gerippe der Spitze und des Hecks, wofürst man auch die elegante Form und die einzelnen Details der feindurchdrungenen Konstruktion bewundern kann. Die riesigen Propeller, deren Stützen arg verbogen sind, stehen weit vom Gerüste ab; auch ihre etwa manns hohen Flügel sind stark verbückt und durch den Sturz auf den Boden am unteren Ende total durchgebohen. Die provisorisch eingebaute Passagierkabine, von der aus in den letzten 14 Tagen Hunderte von besonders bevorzugten Menschenkindern die Herrlichkeiten unse-

rer badischen Heimat aus der Vogelschau bewundern durften, ist kaum noch zu erkennen. Nur die etwas weiter von einander abstehenden und anders gegliederten Aluminiumteile lassen dem scharfen Beobachter die Vermutung aufkommen, daß sich hier die Kabine befunden. An die beiden Gondeln kann man infolge des darauf liegenden Gerippes nicht in unmittelbare Nähe heran, doch ist deutlich zu sehen, daß sie schweren Schaden erlitten haben und wahrscheinlich gleich den Resten des Gerippes eingeschmolzen werden müssen. Besonders stark ist die hintere Gondel, wofürst das Feuer ausbrach, mitgenommen. An ihr ist ein ganzer Teil der einen Seitenwand feierartig weggeschmolzen, so daß man in das Innere hineinschauen kann. Die Motore, die nicht zu sehen sind, sollen nach Aussage von Fachleuten verhältnismäßig gut weggekommen sein, doch dürften sie selbst nach ihrer Reparatur wohl schwerlich noch für den Luftschiffantrieb Verwendung finden. Die Benzinhälter in den Gondeln haben, wie man mir erzählte, trotzdem die Glut um sie herum besonders stark wütete und glühendes, geschmolzenes Aluminium sich an ihren Seitenwänden festsetzte, dem Feuer standgehalten und sind nicht explodiert. Eigenartig berührt es, daß trotz der immensen Hitze, die durch das brennende Wasserstoffgas erzeugt wurde, das Heßfeuer fast unberührt blieb. An einem Fächer deselben kann man noch eine völlig intakte Segeltuchfläche bewundern, die von der Glut kaum gebräunt wurde. Auch die aus Holz bestehenden Rahmen der Seitensteuer sind nur schwach angekohlt, ein Zeichen dafür, daß sich die ganze Wut der Elemente auf den Ballonkörper selbst und auf die Gondeln beschränkte. Die Flammen dürften in der Hauptache nach oben geschlagen haben, was ja auch die weniger beschädigten Motore beweisen.

Die Halle selbst hat unter der Flammenglut wenig zu leiden gehabt. Zwar ist eine ganze Anzahl der das Dach bedeckenden Glascheiben gesprungen und herabgefallen, doch haben sowohl die Seitenwände als auch die riesigen Tore, deren eines sich infolge der Stütze von selbst öffnete, dem Feuer völlig standgehalten. Einen Beweis dafür, daß fast gar keine Rauchentwicklung herrschte, bilden die weißgelassenen Seitenwände die von Feuersglut u. Rauch nichts ahnen lassen. Selbst die seitlichen Absperrungsstride und das Mobiliar der Halle sind völlig unberührt. Die für die Passagiere zur Erreichung der Kabine dienende höfnersteigenartige Leiter freilich ist arg mitgenommen. Ihr würde sich in ihrem jetzigen Zustande wohl Niemand mehr anvertrauen.

Bezüglich der Ursache der Katastrophe wandte ich mich zunächst an einen der verletzten Monteurs, der mir die schon im gestrigen Abendblatt mitgeteilten Angaben machte. Darnach sollte eine Stichflamme der Anlauf zu der Feuersbrunst geworden sein. Anders freilich stellte Dr. Edener, der mir in späterer Stunde lebenswürdigste Rede und Antwort stand, die Entstehungsurache hin. Er meinte zunächst zwar: „Ja, du lieber Gott, da läßt sich schwer etwas sagen. Ich war zur Zeit der Katastrophe nicht da und da kann ich mir eben auch noch kein klares Bild machen.“ Anschließend hieran aber ließ er sich doch zu näh. Äußerungen hinreißen. „WielSchuld“, meinte er, „trägt zweifellos die Unvorsichtigkeit und Sorglosigkeit der Leute im Umgang mit Benzin. Sie verwenden diesen höchst feuergefähr-

Der stille See.

Roman von H. Courths-Mahler.

(45. Fortsetzung.)

Wiedruckt verboten

Peter Ravenport hatte sich nicht lange seines Erfolges freuen können. Nun er den Gipfel seines Strebens erklimmen, hatte der Tod die Hand nach ihm ausgestreckt; ganz unerwartet war er an ihn herangetreten, hatte ihn an der Stelle seines rastlosen Wirkens im Kontor aufgesucht, ohne einen Vorboten zu schicken.

Als Ruth von Kochsberg gekommen war, hatte ihr Vater bereits den letzten Atemzug getan. Ganz allein war er gestorben — hatte nicht ein letztes gutes Wort von seinem Kinde mit hinübernehmen können in das Jenseits. Fräulein Hebenstreit hatte ihm die Hand zugegriffen. Die gute Seele weinte jammervoll, und Ruth setzte es Mühe, sie zu beruhigen.

„Ach Gott, ach Gott, liebe Frau Gräfin — ich habe ihm doch all die Jahre das Hauswesen geführt, und wie Sie fort waren im Pensionat, da hab ich alles allein besorgt, was er nötig hatte. Und nun ist er tot, und für wen soll ich nun schaffen und sorgen?“

„Sie bleiben bei mir, Fräulein Hebenstreit. Weinen Sie doch nicht mehr. Wir bleiben zusammen.“

Das hatte das alte Fräulein wunderbar beruhigt und getränkt. Sie ging nun mit feierlicher Miene mehr in ihrem „Schwarzseidenen“ und wußte so gar nicht, was sie tun und lassen sollte.

Hans Kochus war durch die Blödsinnigkeit dieses Ereignisses tief erschüttert. Hatte er auch Ravenport innerlich nicht besonders nahegestanden, so fühlte er sich ihm doch sehr zu Dank verpflichtet. Peter Ravenport hatte ihm nicht nur die Hand seiner Tochter gegeben, er war ihm auch ein kluger Berater gewesen und hatte ihm geholfen, in ehrlicher Arbeit sich selbst wieder zu finden.

Daß Ruth nicht sehr verzweifelt sein würde über den Verlust, der sie betroffen, hatte er vorausgesehen. Nun fand er sie

mit bleichem Gesicht und starren dunkelumrandeten Augen, fast versteinert im wortlosen Schmerz. Er sagte ja nicht, daß Ruth in ihrem Innern einen Kampf zu bestehen hatte, der sie elend machte, und neben dem der Schmerz um den Verlust des Vaters wie etwas Wesenloses verblühte.

Sie sah still und tränenlos in das starre Totengesicht mit einem Ausdruck, als wolle sie eine Frage an das Schicksal tun, worauf sie keine Antwort erhielt.

Hans Kochus umgab sie mit zartester Fürsorge, nahm ihr alles Störende und Unangenehme ab und drang schließlich darauf, daß sie am Abend mit ihm nach Kochsberg zurückfuhr. — Hilde empfing das Ehepaar sehr mißgelaunt. Ruth hatte ihr nur Nachricht von dem Tode ihres Vaters gesandt und war noch nicht wieder in Kochsberg gewesen.

Hilde benutzte diesen Vorfall und gab die Absicht kund, am nächsten Tage nach der Stadt zurückzufahren. Was sollte sie noch hier? Jetzt wurde es vollends trübe und langweilig in Kochsberg, und mit Ruth und Hans Kochus allein versprach sie sich wenig Amüsement.

Als sie hörte, daß Hans Kochus Wendling getroffen und er sie grüßen ließ, flog helle Rote in ihr Gesicht. Sie warf einen schnellen Seitenblick auf Ruth. Diese hatte jedoch gar nicht gehört, was ihr Gatte sagte. Sie war mit ihren Gedanken weit ab. — Kühl war am nächsten Tage der Abschied, den die beiden Damen von einander nahmen. Höflich gab Ruth ihrem Gast das Geleit bis zum Wagen. Sie fühlte sich zu elend, um mit nach der Stadt fahren zu können. Hans Kochus erbot sich, alles Nötige zu ordnen.

Er sagte seiner Frau mit herzlich besorgten Blicken Adieu. Er sah es ihr an, daß sie sich nicht wohl fühlte. Eine Erleichterung gewährte ihm Hildes Heimkehr. Nun würde er doch wieder mit Ruth allein sein.

Als er zu Hilde in den Wagen stieg, rief er ihr zu: „Auf Wiedersehen heute abend, Ruth. Hoffentlich finde ich Dich wohl.“

„Auf Wiedersehen“, antwortete sie leise und sah dem davon-

rollenden Wagen mit trüben Blicken nach. Hilde hatte Hans Kochus' Arm umfaßt und schmiegte sich dicht an seine Seite. Sie schien eifrig und dringend auf ihn einzureden.

Ruth ging mit schweren Schritten wieder hinein. — Langsam ging sie durch die große Halle hinauf nach ihren Zimmern. Die hohen Spiegel warfen ihre Gestalt zurück. Wie eine Verzerrung der Trauer sah sie aus in ihrem schwarzen, langfließenden Gewande. Aus dem weißen Gesicht leuchteten die dunklen Augen, als wenn Tränen auf ihrem Grunde ruhten und den Weg nicht fanden.

Wilde warf sie sich auf den Diwan und starrte zur Decke empor. Seit ihr Vater gestorben, war nur ein einziger Gedanke in ihr lebendig gewesen: „Jetzt mußt du die Lüge abwerfen, die dich erniedrigt hat vor dir selbst.“

Vor kurzer Zeit noch hätte sie diesen Gedanken wie eine Erlösung begrüßt. Sie hätte Hans Kochus alles geachtet und in seine Hände die Entscheidung gelegt, ob ihre Ehe fortbestehen solle oder nicht — vor der Welt —, denn an eine innere Gemeinschaft wäre dann nicht zu denken gewesen. Jetzt aber konnte sie sich's eriparen, seine Entscheidung anzurufen; sie selbst mußte entscheiden, Hildes Geständnis hatte ihr den Weg gezeigt, den sie zu gehen hatte. Ja, sie würde Hans Kochus nach der Beerbigung ihres Vaters erklären, warum sie seine Frau geworden war. Sie würde ihm sagen, daß Kochsberg in seinem Besitz bleiben sollte, und daß er frei sein würde, sobald er wolle. Ihres Bleibens war dann nicht länger hier. Sie würde gehen — in irgendeinem stillen Erdenwinkel weiterleben und zu vergessen suchen.

Vergessen die Erniedrigung, daß sie die ungeliebte Frau eines Mannes geworden, dessen Herz nach einer anderen verlangte, vergessen, daß sich ihr Herz in schauer, aber tiefer Liebe ihm zugewandt. Ja, sie liebte ihren Mann, hatte ihn schon geliebt, ehe sie seine Frau wurde. Weil sie wußte, daß sie ihm angehören mußte, hatte sie ihr Herz an ihn gehängt, mit schauer Inbrunst, aus dem Gefühl heraus, daß ihre Schmach geringer wurde, wenn sie ihn liebte. Sie hatte den Willen zur Liebe

ischen Stoff, wie wenn er Wasser wäre. Während des Betriebes kann nichts passieren, da wird sorgfältig auf das Kleinste gesehen. Aber beim Puhlen der Motore kann man eben auch nicht immer anwesend sein. Da haben heute z. B. die beiden Monteur gleich mehrere offene Eimer voll Benzin mit in die Gondel genommen. Es ist selbstverständlich, daß die Gefahr einer Vergasung vorliegt, wenn mit solchen Mengen Benzin gewaschen wird. Wie eine Flamme in den Benzingasen entstehen konnte, weiß ich selbst noch nicht; Tatsache aber ist, daß auf einmal das Benzin brannte. Nun wäre das alles noch nicht so schlimm gewesen, denn derartige Brände sind auch in Friedrichshafen schon vorgekommen, ohne daß weiter etwas vorgekommen ist.

Auch bei uns hier ist das Feuer schon fast gelöscht gewesen, da mußte es einem der Monteur einfallen, einen brennenden Eimer über Bord der Gondel nach außen zu heben. Es muß dabei in der Höhe dem Tuch der Umhüllung zu nahe gekommen sein, denn plötzlich brannte auch dieses. Nun war natürlich die Katastrophe fertig. Wenn erst der obere Teil Feuer gefangen hat, gibt's nichts mehr zu retten. Die Leute, die mit großer Bravour zunächst die Löscharbeiten anstellten und dabei schwere Brandwunden erlitten, mußten sich dann raschesten zurückziehen. Glücklicherweise waren sonst nur wenige Personen anwesend, so daß keine direkte Panik entstand. Einschränkung fügte Dr. Edener seinen Ausführungen dann noch hinzu: „Aber wie gesagt, Bestimmtes kann ich Ihnen noch nicht sagen, das muß die Untersuchung ergeben. Die beiden einzigen Zeugen der Katastrophe, die allein die volle Wahrheit wissen, sind z. Bt. im Spital, wo sie sich verbinden lassen müssen. Vielleicht hat sich die Sache doch anders zugetragen, ich kann mir aber nicht denken, wie die Katastrophe anders möglich gewesen sein könnte.“

Mit diesen Worten verabschiedete sich Dr. Edener und mit ihm nichts anderes übrig, als seinem Beispiel zu folgen. Noch einen letzten Blick warf ich auf die starren, ungelenteten Trümmer, von denen da und dort noch ein leichtes Rauchwölkchen aufstieg, gedachte dabei wehmütig der in meiner Tasche befindlichen Einladung zur ersten Karlsruher Landungsfahrt, bestieg dann mein Auto und steuerte eine Enttäuschung reicher wieder der Heimat zu.

Baden-Baden, 14. Sept. (Privatmeldung.) Wie ein Lauffeuer verbreitete sich um 3 1/2 Uhr in der Stadt die Fehlschiff, daß das Luftschiff L. 3. 6 in der Halle in Dos verbrannt ist. Der Bevölkerung beschäftigte sich eine ungeheure Aufregung, die immer mehr wuchs, da widersprechende Nachrichten aufeinander folgten. Einer überbrachte dem andern die traurige Nachricht und Niedergeschlagenheit war auf Jedermanns Gesicht abzulesen. Man strömte dem Bahnhof zu, man wollte so rasch wie möglich an die Unglücksstätte gelangen. Die „Elektrische“ zum Bahnhof war bei jeder Fahrt überfüllt. Autos lasteten die Landstraße gen Dos zu. Landauer und Gesellschaftswagen, die für andere Fahrten bestimmt, änderten ihren Kurs. Der kurzfristige Zug 4.18 Uhr mußte veräußert werden. Wer keinen Sitzplatz fand, mußte stehend in den Abteilungen oder auf der Plattform Aushilfsleistung finden. Unser Oberbahnmeister, dessen Initiative wir die Erstellung der Luftschiffhalle in Dos zu verdanken haben, war einer der Ersten am Platze der Katastrophe. Ungehindert war das Publikum im Eisenbahnhause. Raum war die Abfahrt zu erwarten. Das Gespräch drehte sich nur um das stattgehabte Unglück. Sind Lote oder Schwererlechte in der Halle? Man wußte es nicht. Glücklicherweise ergab sich, daß nur wenige Monteur und Arbeiter leicht verletzt sind. Die angerückte Sanitätskolonne hatte glücklicherweise leichte Arbeit. Die Luft war teilweise noch von umherfliegenden Floden verbrannten Stoffes erfüllt. Beim Verlassen des Zuges drängte sich alles den Ausgängen zu. Am Bahn-Übergang in Dos stautete sich die Menge, die sich links und rechts an Autos, Landauern, heimkehrenden Entenwagen Weg bahnte.

Baden-Baden, 14. Sept. (Tel.) Graf Zeppelin, der zur Zeit auf der Insel Mainau weilte, und Direktor Colmann wurden von der Katastrophe sofort in Kenntnis gesetzt. Die Behörden fanden sich bald auf der Unglücksstätte ein.

(Baden-Baden, 14. Sept.) Die Namen der drei schwerer Verletzten sind: Obermonteur Brechenmacher und die Monteur Bauer und Hohenstein.

Karlsruhe, 15. Sept. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks, dem das Luftschiff „L. 3. 6“ zum Opfer gefallen ist, richtete der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, Freiherr von Marshall, folgendes Telegramm an die „Deutsche Luftschiffahrtsaktiengesellschaft“: „Deutsche Luftschiffahrts-Aktiengesellschaft, Baden-Dos. Namens der Großh. Regierung spreche ich der Deutschen Luftschiffahrtsaktiengesellschaft an dem schweren Unglück, das sie neuerdings durch Zerstörung des Luftschiffes betroffen, das wir

Badener in den letzten Wochen so oft freudig begrüßt haben, aufrichtigste Teilnahme aus. Minister von Marshall.“

„L. 3. 6“ hat an 18 Fahrten bei jedem Wind und Wetter 34 Passagierfahrten ausgeführt. Die Gesamtstrecke, die zurückgelegt wurde, beträgt rund 3100 Kilometer. Mehr als 300 Passagiere wurden befördert. Trotz des teilweise recht ungünstigen Wetters betrug die durchschnittliche Fahrgewindigkeit des Schiffes 47 Kilometer.

Nachstehend mag noch eine kurze Statistik der bisher gebauten Zeppelin-Luftschiffe und ihres Schicksals gegeben sein: „L. 3. 1“ machte am 2. Juli 1900 seinen ersten Aufstieg. Er wurde nach einer Reihe Fahrten außer Dienst gestellt und abgebrochen, um einem besseren Luftschiff Platz zu machen. — „L. 3. 2“ stieg am 30. November 1905 zum erstenmal auf. Das Luftschiff wurde am 17. Januar im Allgäu, wo es übernachtete, vom Sturmwind so stark beschädigt, daß es abgebrochen werden mußte. „L. 3. 3“ wurde 1907 erbaut und nach einer Reihe Probefahrten am 3. Juni 1909 nach Mex übergeführt, wo selbst er in Militärbesitz überging und noch heute benützt wird. — „L. 3. 4“ wurde Anfang 1908 erbaut, machte am 20. Juni gleichen Jahres seinen ersten Aufstieg und verunglückte auf dem Rückwege von Mainz bei Scherdingen am 5. August durch Sturm und Feuer. — „L. 3. 5“ machte am 26. Mai seinen ersten Aufstieg, gelangte zu Pfingsten auf seiner berühmten Fahrt bis Bitterfeld, erlitt auf dem Rückwege bei Göttingen schwere Havarie und verunglückte endgültig am 25. April 1910 bei Weiburg, indem er im Sturm auf einen Felsen geschleudert wurde. — „L. 3. 6“ ist das jetzt in Baden-Dos verunglückte Luftschiff. — „L. 3. 7“ wurde anfangs dieses Jahres fertiggestellt und mußte, nachdem er am 28. Juni in der Nähe von Wellendorf bei Osanbrück auf den Bäumen des Teutoburgerwaldes strandete, abmontiert werden. So ist von sämtlichen Zeppelinluftschiffen nur noch ein einziges, der „L. 3. 3“, dienstfähig.

Heilbronn, 14. Sept. Zu Fuß, zu Ross, zu Wagen hatte sich heute mittag eine unansehnliche Menschenmenge zur Stadt hinausgewälkt, um der Landung von L. 3. 6 anzuhängen. Tausende hatte nach die Eisenbahn zugeführt. Auf den Bödinger Wiesen war ein Platz von 500 Meter im Gebiet abgegrenzt worden. Die Feuerwehr, Turner, Schutzleute und Landjäger zu Fuß und zu Pferd waren zum Schutz des Luftschiffes und zur Aufrechterhaltung der Ordnung auf der Landungsstelle eingetroffen. Das Luftschiff war des Nebels wegen erst um 11 Uhr in Baden-Baden aufgestiegen und sollte um 1 Uhr ankommen. In musterhafter Ordnung warteten trotz eines leichten Regens die Tausende. Aber wie scharf auch die Schulung auf den Gipfeln der Kappellbäume umher aussah, das Luftschiff kam nicht. Es hatte eines Defekts wegen wieder umkehren und die Halle wieder aufsuchen müssen. Immer noch wartete man in der Meinung, es werde später kommen. Als aber das Signal ertönte: „Alles in die Quartiere!“ flüchtete die Menge wieder zurück in die Stadt, die einen schimpfend, die andern lachend.

Der preussische Landwirtschaftsminister zur Fleischnot.

Berlin, 14. Sept. Ueber die gestrige Konferenz der Vertreter des deutschen Fleischerverbandes mit dem Landwirtschaftsminister Fehr. v. Schorlemer-Besier bringt die „Nord. Allg. Ztg.“ folgende Mitteilung:

„Neben verschiedenen anderen das Fleischergewerbe interessierenden Fragen sind in der über zwei Stunden währenden Unterredung hauptsächlich die Vorschläge besprochen worden, welche der Vorstand des deutschen Fleischerverbandes in einer von demselben überreichten Denkschrift zur Beilegung der augenblicklichen Fleischnot gemacht hat. Diese Vorschläge beziehen sich in Uebereinstimmung mit dem Reichstag an den Landwirtschaftsminister gerichteten sonstigen Eingaben auf: 1. die vollfreie Einfuhr von Futtermitteln aller Art, 2. die faktische Einfuhr von Rind- und Schafschlächtereien aus dem Auslande unter Vermeidung aller erschwerenden Bedingungen, 3. Vereinfachung und Verbesserung des Viehverbandes auf den Eisenbahnen, 4. Beilegung bzw. Verminderung von Abgaben aller Art auf Schlachtvieh.“

In Erweiterung auf die zur Begründung dieser Anträge von den Vertretern des Deutschen Fleischerverbandes gemachten Ausführungen gab der Minister zunächst dem lebhaften Interesse Ausdruck, welches er der Frage der Fleischsteuerung und Fleischversorgung schon zu einer Zeit entgegengebracht habe, wo die Klagen über die Steigerung der Vieh- und Fleischpreise noch nicht zu seiner Kenntnis gebracht worden seien. Er verwies auf den an die preussischen Landwirtschaftsminister gerichteten Erlaß vom 27. Juli dieses Jahres, in welchem unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1909 eingehend die Maßnahmen empfohlen worden seien, die eine weitere Hebung der inländischen Vieherzeugung und eine größere Stetigkeit der Beschaffung der Viehmärkte herbeizuführen bezweckten. Es wurde besonders die Notwendigkeit betont, die Fleischversorgung auch jenseitig nach Möglichkeit unabhängig von dem Auslande zu gestalten und deshalb unter allen Umständen auf solche Maßnahmen zu verzichten, welche der gegenwärtigen Fleischsteuerung voraussetzlich nicht wesentlich abhelfen, wohl aber die inländische Vieherzeugung gefährden und herabmindern würden.

Aus diesem Grunde glaubte der Minister eine weitere Erleichterung der Einfuhr von Rind- und Schafschlächtereien aus dem Auslande im

Sinblick auf die für den inländischen Viehbestand drohende Seuchengefahr und auch deshalb nicht in Aussicht stellen zu können, weil der Viehbestand sowohl wie die Höhe der Viehpreise in den für die Einfuhr in Betracht kommenden Ländern eine erhebliche Vermehrung der Einfuhr und damit einen nennenswerten Einfluß auf die Gestaltung der Viehpreise im Inlande nicht erhoffen läßt.

Auch von der vollfreien Einfuhr von Futtermitteln, die zudem mit Rücksicht auf die Reichsfinanzen kaum ausführbar erscheine, sei eine Besserung der augenblicklichen Lage um so weniger zu erhoffen, weil ein Futtermangel gegenwärtig nicht vorhanden sei, im Gegenteil der reichliche Futtermittelvorrat zum Teil die schwächere Beschaffung der Rindviehmärkte herbeigeführt habe.

Nach den im Landwirtschaftsministerium aufgestellten Berechnungen würde eine Herabsetzung der Viehtarife auf die Hälfte der geltenden Sätze, also zu einem Preise, mit welchem die Bahnen ohne erhebliche Zuschüsse nicht mehr befördern könnten, den Preis für 1 Kilogramm Fleisch um circa 1 Pfennig verbilligen. Bei diesem Ergebnis müßte daher auch eine Herabsetzung der Tarife ohne Einfluß auf die Preisbildung bleiben und daher außer Betracht gelassen werden.

Eine Prüfung der Frage, ob eine Herabsetzung der Schlachthofgebühren zu erreichen und eine Verbilligung der Fleischbeschaffung zu ermöglichen sei, wurde seitens des Ministers bereitwillig zugesagt, dabei aber der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß auch diese Maßnahmen, wie die Aufhebung der Mahl- und Schlachsteuer in verschiedenen Städten beweise, eine Minderung der Fleischpreise kaum zur Folge haben würde.

Im Laufe der Unterredung wurde verschiedentlich hervorgehoben, daß der reichliche Vorrat an schlachtfähigen Schweinen und auch die Zunahme der Zufuhr von Ochsen und Rindern auf den meisten Märkten schon für die nächste Zeit einen Rückgang der Viehpreise erwarten lasse. Wenn auch die Preise für Rinder und Rinder den Höchststand des Jahres 1906 in manchen Orten überschritten hätten, so sei doch ein wesentlicher Vorteil gegenüber dem Jahre 1906 darin zu erblicken, daß ein Mangel an Schweinen nicht vorhanden und der Preis für dieselben auch in mäßigen Grenzen geblieben sei. Ueber 50 Prozent des Fleischbedarfs in Deutschland, und zwar gerade der Konsum der ärmeren Bevölkerung werde durch Schweinefleisch gedeckt. Es sei deshalb auch nicht gerechtfertigt, von einer Fleischnot und davon zu reden, daß die Fleischversorgung der arbeitenden Bevölkerung zurzeit in Frage gestellt sei. Das ergebe sich auch aus der Tatsache, daß der Fleischkonsum auf den Kopf der Bevölkerung nicht zurückgegangen sei, sondern gegen das Vorjahr noch eine Steigerung erfahren habe.

Der Minister gab schließlich die Erklärung ab, daß, wenn wider Erwarten ein Rückgang der gegenwärtigen Vieh- und Fleischpreise nicht eintrete und der Marktauftrieb dauernd nachlassen sollte, er sich der Verpflichtung nicht entziehen werde, weitere Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung ins Auge zu fassen. Er könne aber auch für diesen Fall in erster Linie nur eine Erleichterung der Fleisch-einfuhr, die übrigens schon jetzt keineswegs unbedeutend sei, in Aussicht stellen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Speyer, 14. Sept. Alle bis jetzt in der Presse erschienenen Berichte über die Speyerer Bischofskandidaturen sind nach den mit gewordenen Informationen leere Gerüchte, auch die über die Kandidatur des Bamberger Theologieprofessors Dr. Knecht. Zutreffend soll sein, daß der neue Bischof aus den Reihen der pfälzischen Geistlichen entnommen wird; es ist dies ein Wunsch des verstorbenen Bischofs von Bischweiler.

Danzig, 14. Sept. Der 30. Deutsche Juristentag wurde heute Mittag durch den Vorsitzenden Geh. Justizrat Prof. Dr. Brunner-Berlin geschlossen. Der Ort der nächstjährigen Tagung bestimmt die ständige Kommission.

Die Affäre Radolin.

Berlin, 15. Sept. (Priv.) Wir erfahren von sehr guter Quelle: Die auffallend gereizte Pariser Ueberrede des Botschafters Fürsten Radolin hat in Berliner amtlichen Kreisen nicht überreist. Es war hier bekannt, daß Fürst Radolin freiwillig nicht aus Paris scheiden würde, und es bedurfte des stärksten amtlichen Druckes, um den Abschied Radolins wider dessen Willen zu erzwingen. Die unerwartete Abreise Radolins war das letzte persönliche Werk des abgegangenen Staatssekretärs von Schöen. Radolin mußte abgehandelt werden, um Herrn von Schöens Lieblingswunsch nach dem Pariser Botschaftsposten zu verwirklichen. Der Kaiser dürfte jedenfalls erst jetzt aus den Zeitungen die hinter den Kulissen ausgeführten eigenartigen Einwirkungen auf den alten Fürsten Radolin erfahren. Der Effekt wird zweifellos nicht ausbleiben.

Frankreich.

Präsident Gallières und die Manövergäste.

Grand Villiers, 14. Sept. (Tel.) Die fremdländischen Offiziere wohnten nach Beendigung des heutigen Manövers der Kritik bei. Sie wurden einzeln dem Präsidenten Gallières vorgestellt, der sich in liebenswürdigster Weise mit den Herren unterhielt. Den deutschen Militärattaché v. Winterfeldt fragte er, wieviel Mann an den deutschen Manövern teilgenommen hätten.

Nach Beendigung des heutigen Manövers fand ein militärisches Frühstück statt, bei dem Präsident Gallières einen Toast ausbrachte

gehabt, und ihre Liebe war nicht am heimlichen Zwang gestorben. Sie war erstickt unter Schmerzen und Demütigungen. Zu stolz war sie aber in aller Erniedrigung gewesen, um seine Liebe zu betteln. Fest hatte sie verschlossen, was sie bewegte, um nicht etwa sein Mitleid zu wecken. Das hätte sie nicht ertragen.

Seit ihr Hilde gelagt, daß Hans Roemus sie geliebt, da war sie unangbar elend geworden, mit ihm zusammenzuleben. Seine ritterliche Rücksichtnahme auf ihr Wesen hatte sie ruhig gemacht. Als sie aber erfuhr, daß er eine andere liebte, da wußte sie nicht, wie sie es ertragen sollte, weiter neben ihm zu leben, als seine Frau.

Und nun hatte das Schicksal sie von dieser schwersten Demütigung erlöst. Ihres Vaters Tod machte sie frei zu gehen, wohin sie wollte. Aber schwer, bitter-schwer würde es ihr werden, der herbste Schmerz ging mit ihr als Begleiter. Dennoch war es besser, daß sie gehen konnte, als mit der Gewißheit des Ungeliebtesten bei ihm bleiben zu müssen. Und so wurde er wenigstens frei und konnte glücklich werden. Sie dachte darüber nach, was sie ihm alles sagen wollte, wie sie die Worte sagen müßte, um ihn zu überzeugen. (Fortsetzung folgt.)

Im Lande der hellen Nächte.

Schwedische Symphonie von Albert Herzog.

(16. Fortsetzung.)

Abisto.

Mancherlei hatt' ich und hab' ich zu melden. Die Edda: Hymnlied.

Eine dreistündige Bahnfahrt bringt uns zum letzten und höchsten Ziele unserer Nordlandsfahrt, an den schäumend und tosend in prachtvollem Fall in den Torneträsk sich hinunterwerfenden Abisto-Toff. Wir befinden uns hier, wo die schwedische

Grenze fast die norwegischen Fjorde berührt, zwischen dem 68. und 69. Breitengrad, nahe der norwegischen Fjordstadt Narvik, in einer nördlichen Höhe, die ungefähr der Mitte Grönlands entspricht. Wohl ruht auch hier das Auge auf Eis und Schnee. Aber dies weiße Gewand tragen jetzt im Hochsommer nur die Berge, die sich im ganzen Umkreis erstrecken und in weitem Bogen wie ein dunkler Rahmen um den tiefblauen See herumstehen.

Nah dem Wasserfall und dem See hat der Schwedische Touristenverein, dem die landschaftliche Erschließung Lapplands in nicht genug zu rühmender Weise zu danken ist, eine größere Hotelanlage errichtet, die Touristenstation Abisto, den Endpunkt unserer Schwedenfahrt. Und es nimmt nicht Wunder, zu hören, daß der große Fremdenbesuch schon zu Erweiterungen der Station drängte. Denn hier, in dieser eigenartigen Natur, die in einsamer Schönheit prangt, hier, wo der Torneträsk, der dunkle See, sich fließig Kilometer weit erstreckt, bei einer Breite von elf Kilometern, das eine Ufer unwirtlich kahle, das andere mit pampasartigem Graswuchs und bunter Flora, hier, wo die Sonne den Sommer über nicht mehr untergeht und die lappländische Alpenwelt den Touristen zu rüftigen Wanderungen reizt, hier ist wohl sicher gut sein. Dabei ist die Person, im Verhältnis zu der Schwierigkeit der Beschaffung aller Dinge, mit sechs Kronen täglich nicht teuer zu nennen. So late denn auch dieser Sommer wieder viele Besucher, darunter auch Deutsche, hergeführt, und im Fremdenbuche fand sich vom Vorjahre her auch der Name eines Karlsruher, des Stadtrats Dr. F. Weill. So sah ich die heimatischen Verbindungen bis weit über den Polarkreis hinausreichen.

Es setzte ein leichter Regen ein und hielt uns den Abend — natürlich erst nach vorhergegangener photographischer Aufnahme der von zwei schneeigen Lappen fließig flankierten deutsch-schwedischen Fahrtgenossenschaft — im Touristenhotel. Aber blieb uns auch die Witternachtsstunde draußen auf solche

Weise verborgen, so hatte sie uns dafür Ersatz geschickt in den schwedischen Damen, den Gattinnen des verdienstvollen Vorstandes des schwedischen Touristenvereins, des Obersten Wald und Professor Anderson und dem amnuttigen Oberstförsterlein. Sie verliehen der festlich decorierten Tafel, an der wir von den Herren mit sehr sympathischen Begrüßungsworten empfangen wurden, besonderen Schmuck. Da läßt sich verstehen, daß auch der Sprecher der Deutschen, Chefredakteur Lundau vom „Berliner Börsenkurier“, die — übrigens vorübergehende — Anagnst des Wetters vergaß und mit freudigem Dank für den schönen Empfang dieses neue Beispiel deutsch-schwedischer Annäherung begeistert pries.

Die Nacht vereinte die Deutschen in ihrem „Hotel Sofvagn“. Die Frühe des andern Morgens aber drängte zur „Erforschung der Umgebung“. Das ging in mehreren Expeditionen vor sich. Die eine, von Oberst Wald geführt, unternahm auf dem einen Motorboot, das den See „belebt“, eine Fahrt über das große Wasser, das sich zwar etwas ungeduldig stellte, aber doch den Seefahrern einen wirkungsvollen Genuß bereitete. Die anderen stiegen in mehreren Gruppen, an einer Rentierherde vorbei, den nahen Berg hinauf, der mit seinen Schneefeldern reizte.

War das ein schönes Wandern durch die verträpeltsten Zwergbirken hindurch, vorbei auch an schüchternen Blumen der Alpenflora, bis zu der ersten Schneemulde hin. Weit schweifte der Blick talwärts über den wie endlos scheinenden See und über die Kette der Berge hin, zwischen denen im Süden zwei Bergspitzen das natürliche Tor in dieses nördliche Lappland zu bilden scheinen. Sie heißen denn auch die „Lappenspore“ und durch sie hindurch treiben die Lappen ihre Rentierherde beim Herannahen des Winters der südlicheren Welt zu.

Beim Herabsteigen folgen wir dem Laufe des Abisto-Toffs. Auf einem Felsvorsprung, der sich zwischen der Schlucht, die den tosenden Fall umfängt und der Abisto in den See

und ausführte, die Anwesenheit der fremdländischen Offiziere bereite ihm große Freude. Die Aufnahme, die ihnen die französischen Kameraden bereitet hätten, hätten ihnen bewiesen, daß die Waffenbrüder eine rührende Tatsache sei, welche gegenseitige Achtung zwischen den Soldaten der verschiedenen Länder hervorruft, die den gleichen Begriff von Pflicht und Verehrung der Fahne hätten.

Präsident Fallières toastete schließlich auf die Souveräne, Staatsoberhäupter, Regierungen und Nationen, die hier vertreten sind, insbesondere auf alle fremden Offiziere.

Der Präsident beglückwünschte sodann die französischen Truppen, deren Eifer nicht vermindert sei und die, wie die gesamte Armee, ein Gegenstand der Fürsorge der öffentlichen Gewalten und der Nation seien.

Amerika.

Seattle, 14. Sept. Die Primärwahlen zwischen den beiden Gruppen der Republikaner ergaben, daß Peindexter, der Kandidat der „Insurgenten“ mit Unterstützung der Rooseveltpartei zum Bundesenator für den Staat Washington gewählt werden wird und daß die „Insurgenten“ im Repräsentantenhaus zu Washington zwei Sitze und die Republikaner einen Sitz gewinnen werden. Peindexter erzielte in den Primärwahlen eine Mehrheit von vierzigtausend Stimmen.

Das „Journal of Commerce“, das vornehmste Handelsblatt, veröffentlicht in Sonderdruck einen Artikel, worin es erklärt, die durch Roosevelt verkörperte radikale Strömung verurteile die höchste Beunruhigung in den hohen Finanzkreisen, wo die Ansicht herrsche, der frühere Präsident erstrebe eine Aenderung der Regierungsform.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 31. August d. J. gnädigst geruht, den Lehramtspraktikanten Karl Reuff von Mühlheim zum Professor an der Realschule in Sinsheim zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. September d. J. gnädigst geruht, den Oberlandesgerichtsrat Karl May und die Landgerichtsdirektoren Hermann Dier und Dr. Rudolf Ostfrieser beim Landgericht Karlsruhe zu Mitgliedern, sowie den Oberlandesgerichtsrat Dr. Nathan Stein zum stellvertretenden Mitglied des Disziplinartribunals für nichtrichtigerliche Beamte zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 7. September d. J. gnädigst geruht, den Ersten Staatsanwältin Dr. Christoph Großeltinger in Offenburg und Dr. Karl Kempff in Konstanz den Rang der Oberlandesgerichtsräte zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Innern vom 8. September d. J. wurde der Charakt. Polizeikommissär Clemens Behringer beim Bezirksamt Karlsruhe zum etatmäßigen Polizeikommissär (Geb.-R. II) ernannt.

Personalnachrichten.

aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe.

Ernannt zu Postassistenten: die Postgehilfen Oskar Bischoff in Waldbrunn, Johann Bittel in Rosenfeld, Otto Braun in Dellinghausen, Wilhelm Durr in Bammatal, Friedrich Klemp in Mannheim-Feudenheim, Otto Kröner in Untergrombach, August Lepper in Sodenheim, Friedrich Maier in Kappelrodt, Hermann Nüdes in Peterstal, Ludwig Ohr in Dos, Ludwig Schaber in Eppingen, Alois Schulz in Wilsberg, Wilhelm Speer in Neckarstadt.

Verleiht die Postassistenten: Karl Frank von Königsbach nach Karlsruhe, Julius Grech von Forzheim nach Baden-Baden, Emil Herbold von Heidelberg nach Baden-Baden, Gustav Mühlhans nach Baden-Baden nach Gaggenau, Matth. Schäffer von Tauberbischofsheim nach Forzheim, Karl Scherer von Langenbrücken nach Reilingen, Leo Jörn von Forzheim nach Karlsruhe.

Freiwillig ausgeschieden die Telegraphengehilfinnen: Emilie Hellmuth, Emilie Hofstätter, Katharina Müller in Mannheim.

Badische Chronik.

Welschhofen (A. Eppingen), 14. Sept. Gestern nacht wurde in dem Laden des Metzgers H. Pfeil ein Diebstahl verübt und aus der Ladentafel etwa 6-8 Mark gestohlen.

Wiesloch, 15. Sept. Stadtpfarrer Julius Koelle, der seit 1872 hier amtiert, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Seit 45 Jahren steht er bereits im Dienst der badischen Landeskirche.

Heidelberg, 15. Sept. Hier wurde ein Agent verhaftet, der in der Sandgasse eine Hypotheken- und Darlehensvermittlungsbureau eröffnen wollte. Derselbe hat einer Reihe junger Mädchen- und Zimmermädchen namhafte Beträge abgeschwindelt.

Weinheim, 15. Sept. Die Kreispflegeanstalt Weinheim wird noch in diesem Jahr das Fest ihres 25jährigen Bestehens feiern. Seit Eröffnung derselben sind Herr, A. Bittich und Dr. Mittelstraß als Arzt an der Anstalt tätig.

Weinheim, 15. Sept. Das Statut über die Errichtung eines Gewerbegerichts in Weinheim ist ministeriell genehmigt worden.

Oberwasser (A. Bühl), 15. Sept. Das zweijährige Kind des Müllers Josef Müller fiel in den Mühlbach und ertrank.

vorzwängt und den Blick auf beide gewährt, sehe ich lange mit meinem getreuen Wandergefährten. Die Scheidestunde schlug uns dort nur allzufrüh.

Aber im Hotel wartete das Abschiedsfrühstück, ein hochnordischer Smörgåssbord von sieghaftem Reichthum, an dem uns als neuer Ledersack das fastige Fleisch eines hier von einem Lappen gejagten Bären mundete. Und nun kam das letzte Abschiedsessen vom „ultimo Thule“ Lapplands und von unseren neuen Freunden. Dann entführte uns der Bahnzug nach Süden.

Fast hätten uns Abistos Berge einen unserer streitbarsten Berliner Chefredakteure zurückgehalten. Denn als wir nach etlicher Zeit hielten, stellte sich plötzlich heraus, daß wir einen Mann verloren hatten. Weil es völlig ausgeschlossen war, daß der Kollege sich etwa in Lappland durch die Lappen gemacht hätte, so wurde schließlich der Draht in Bewegung gesetzt. Und siehe da: Abistosoff meldet, daß ein Berliner Chefredakteur soeben verpöbelt von einer Bergtour auf dem Bahnhof angelangt sei. Da nun aber nur alle zwei Tage der Expresszug nach Süden verkehrt, so hätten wir wohl auf das Wiedersehen mit unserem Kollegen für Schweden wenigstens verzichten müssen, wenn nicht die schwedische Eisenbahn sich an diesem Nachmittag als hilfreicher Engel erwiesen hätte. Wir erhielten den Befehl, wir sollten nur unbesorgt weiterfahren, der deutsche Herr würde noch in der Nacht in Gellivare bei uns sein, wo programmäßig für uns die Mitternachtsjonne bestellt war. Und dann wurde der Berliner Kollege von den Schweden sorglich in einen warmen Wolfspeß gewickelt — auch der Wolf streift neben dem Vielfraß und dem Bären in den lappischen Bergwäldern umher — und also vermunnt auf eine Drahtlinie gesetzt — auf einen auf den Eisenbahnschienen laufenden Motowagen —

Offenburg, 15. Sept. Der vom Krankenhaus-Neubau abgekehrte Erbarbeiter Peter Beyer von Hofweier, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Vom Schwarzwald, 15. Sept. In nicht weniger als 42 Militärpionierzügen werden am 16., 17. und 18. September alle am Manöver des 14. badischen Armeekorps teilnehmenden Truppen von den Stationen Hattlingen, Immendingen, Thalmlühle, Schwadenreute, Tuttlingen, Mühlheim, Fridingen, Wurmlingen, Engen, Mühlhingen und Zizenhausen in die Garzisonen befördert. Ueber die Schwarzwaldbahn werden 20 dieser Sonderzüge geführt.

Donauwörth, 15. Sept. Der Fürst von Fürstenberg hat sich, einer Einladung des Königs von Schweden folgend, von Berlin nach Stockholm begeben, um an den Schlagsagen teilzunehmen.

Badisch-Rheinfelden 14. Sept. Gestern abend wurde im Hotel Bellevue hier der in Schweizer-Rheinfelden wohnhafte ehemalige Braumeister H. Helfrich verhaftet. Helfrich, eine hier bekannte Persönlichkeit, der mit Hopfen handelte und mit verschiedenen Brauereien in Verbindung stand, soll den Sagarinsmuggel schon längere Zeit betrieben haben und der hiesigen Polizei durch seine zahlreichen Reisen, die er vom hiesigen Bahnhof unternahm, aufgefallen sein. Im Hotel Bellevue, wo Helfrich sehr viel verkehrte, soll er die Schmuggelware verpackt und alsdann in mehrere Städte vertrieben haben. Helfrich wurde heute vormittag in das Amtsgefängnis Säckingen überführt.

Vom Oberrhein, 14. Sept. Der Kanton Argau hat zur Errichtung einer Großschiffahrtsschleufe bei Augst-Whhlen einen Staatsbeitrag von 25 000 Fr. auf 30 Jahre zugesagt.

Ueberlingen, 14. Sept. Der durch das diesjährige Hochwasser des Bodensees angerichtete Schaden läßt sich jetzt einigermaßen übersehen. Im Amtsbezirk Ueberlingen wird derselbe nahezu 40 000 Mark betragen. Hiervon entfallen 11 000 Mark auf die Wiederherstellung des hart mitgenommenen Kreiswegs Weersburg-Hagnau. Im übrigen beträgt der Schaden auf Gemartung Immenstaad rund 1000 M., Hagnau 2000 M., Weersburg 1300 M., Unterhaldingen 3500 M., Oberhaldingen 2500 M., Ruffdorf 2500 M., Ueberlingen 10 500 M., Sippplingen 2300 M.

Versammlungen und Kongresse.

Mannheim, 15. Sept. Am Montag den 12. September a. c. tagte im Parthotel zu Mannheim die 9. ordentliche Plenar-Versammlung des Direktoriums des Verbandes Süddeutscher Industrieller. Nachdem zunächst die neu gewählten Direktoriumsmitglieder verpflichtet und eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten Erledigung gefunden hatte, gab der Verbandssyndikus einen Ueberblick über die bisherige Tätigkeit des Verbandes im laufenden Geschäftsjahre 1909/10. Im Anschluß daran genehmigte das Direktorium 280 aus Mitgliederkreisen gestellte Anträge betreffend Verleihung der Ehrenmedaille des Verbandes Süddeutscher Industrieller nebst Ehrendiplom. Den Hauptberatungsgegenstand der Sitzung bildete das deutsch-amerikanische Patentabkommen vom 23. Februar 1909 und die infolge dieses Patentabkommens für die deutschen Patentinhaber, die deutsche Industrie und die deutschen Erfinder gezeigten unzulässigen Verhältnisse. Nach eingehender Beratung beschloß das Direktorium Vorstellungen in der Angelegenheit bei der Reichsregierung zu erheben. Eine den Beschlüssen des Direktoriums entsprechende Eingabe ist inzwischen an den Bundesrat zu Händen des Reichsanzlers und an das Reichsamt des Innern zum Verbandsabfertigt worden.

Krozingen (A. Staufen), 15. Sept. Der obere Breisgau-Militärvereins-Verband hielt am letzten Sonntag hier seinen ordentlichen Abgeordnetentag ab. Von den 25 Vereinen hatten 23 insgesamt 76 Vertreter entsandt. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Herrn Hauser eröffnete der erste Gauvorsitzende, Baron von Neuen, den Abgeordnetentag. Nachdem die Abendung eines Huldigungstelegramms an den Großherzog erfolgt und Oberst z. D. Biergärtner-Drummond den Ehrenlohn übernommen sowie die Grüße des Präsidiums überbracht hatte, erriktete Lt. St. W. Herr Feig, Gaukassier und Schriftführer, den Geschäfts- und Rechnungsbereich. Das Vermögen der Gauvereine beläuft sich auf 26 643 M. An Unterstellungen wurden 3096 Mark gewährt. Hierauf wurde Herr Feig Entlassung erteilt. Herr Oberleutnant Kuhn hielt eine vortreffliche Rede über die 40jährige Wiederkehr des glorreichen Feldzuges 1870/71. In reger Aussprache wurden noch verschiedene Verbands- und Gauangelegenheiten erledigt. Bei der Wahl wurde der jetzige zweite Gauvorsitzende Kamerad Nimmelspacher und die Sektionsvorsitzende: Kameraden Köhler, Schuh und Schmidt wiedergewählt. Der Abgeordnetentag wurde mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn geschlossen. An den Gauvorsitzenden gelangte folgendes Antwortschreiben des Großherzogs:

Den zum Gau-Abgeordnetentag versammelten alten Soldaten danke ich herzlich für die freundliche Begrüßung und die Versicherung Ihrer Treue. Friedrich, Großherzog.

Ein folgenschwerer Gerüstesturz.

h. Mannheim, 15. Sept. (Privat.) Heute früh brach ein Brüdengerüst, auf dem Anstreicher-Arbeiten ausgeführt wurden. Das Gerüst war an der zwischen Feudenheim und

und gegen 200 Kilometer weit hinter uns hergeschickt. Eine höchst originelle Fahrt durch das nördliche Lappland.

Aber die schwedische Eisenbahn tat an diesem Nachmittag außer ihren alltäglichen Liebenswürdigkeiten für uns noch ein übriges. In Abisto noch hatten wir Kunde davon erhalten, daß, etwa eine halbe Stunde Bahnfahrt weit, in der Nähe der Bahntrecke ein Lappenlager aufgeschlagen sei. Da es nun nicht gerade zu den Alltäglichkeiten gehört, die herumstreifenden Lappen mit ihrem Zeltlager anzutreffen, so bestand natürlich allgemeines Verlangen hiernach. Unser schwedischer Führer telephonierte die nächste Eisenbahndirektion an: und obwohl fünf Erzzüge deshalb angehalten werden mußten, ließ die Bahn sofort das Gleise für den Expresszug der Deutschen frei machen, sodas diese auf offener Strecke den Zug verlassen und sich zu den Lappen leitwärts in die Büsche schlagen konnten. Der blaue Rauch, der an einer Stellung aus dem niederen Waldgebüsch aufstieg, ist der Wegweiser. Da schlugen die Wolfsbunde der Lappen an. Ein Hund kommt herangeprungen, den ein kaum 2jähriges Kind am Halsband festhält. Ein Schmutzkind, der es jedem mitteleuropäischen Altersgenossen gleicht. Da ist das große, kegelförmige Zelt vor uns, aus den sich kreuzenden, mit Kennertierfell behangenen Stangen gebildet. Da drinnen aber „waltet weise im häuslichen Kreise die züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder“. An der offenen Feuerstelle, die sich auf dem nackten Boden befindet, hockt die sicher sehr treffliche Dame, die gerade am „Mättbrett“ die Wäsche säubert — ein Vorgang, den ich bei Lappen niemals für möglich gehalten hätte — und um die Frau herum, halb verschüchtert, halb neugierig, stehen die übrigen Mitglieder dieser wackeren Familie. Sie sind nicht sehr zutraulich; erst das klingende Angebot für einige ihrer Gerätschaften und primitive Hierate läßt sie ein mit der ganzen Menschheit fühlendes Herz zeigen.

Kedarau die Bahnlinie überziehenden Brücke erstellt, fünf Maler waren daran beschäftigt, den neuen Anstrich auszuführen. Als das Gerüst in sich zusammenstürzte, sprang einer der Maler ab, er zog sich eine Verstauchung des Fußes und innere Verletzungen zu.

Zwei Maler, die Gebrüder Alt aus Durmersheim, erlitten sehr schwere Verletzungen; der eine von ihnen schwer Kopfverletzungen und Rippenbrüche, sodas an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. September. Münzwejen. Obwohl die Eintalerstücke deutschen Gepräges schon vom 1. Oktober 1907 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel gelten und nur noch bis zum 30. September 1908 bei den Reichs- und Landesbanken zu dem Wertverhältnisse von drei Mark in Zahlung oder zur Umwechslung angenommen wurden, kommt es immer noch vor, daß versucht wird, solche in Zahlung zu geben. Um das Publikum vor Schaden zu bewahren, sei wieder einmal darauf aufmerksam gemacht, daß die Reichs- und Landesbanken, sowie die Reichsbank verpflichtet sind, die bei ihnen noch eingehenden Eintalerstücke durch Zerbrechen oder Einschneiden für den Umlauf unbrauchbar zu machen und alsdann dem Einzahler zurückzugeben. Diejenigen also, welche noch im Besitze von solchen Talern sind, werden gut tun, sie für Sammelzwecke usw. aufzubewahren.

St. A. Fleischversorgung im Monat August. Zu den Viehmärkten im hiesigen Viehhof wurden 239 (1909: 238) Ochsen, 163 (87) Kühe, 225 (210) Rinder, 181 (173) Färrn, 1015 (1302) Kälber und 3603 (3738) Schweine aufgetrieben. — Geschlachtet wurden 324 (362) Ochsen, 168 (146) Kühe, 208 (234) Rinder, 203 (194) Färrn, 1382 (1660) Kälber und 3161 (2716) Schweine. Das Schlachtgewicht betrug für Ochsen (Kilogramm) 83 508 (91 172), Kühe 34 802 (31 670), Rinder 40 643 (45 263), Färrn 69 429 (64 267), Kälber 51 134 (63 080) und Schweine 227 592 (190 120). Die der Fleischbeschau unterworfenen Fleischmengen betrug 43 441 (49 762) Kilogramm.

Zur Silberhochzeit des bad. Großherzogspaares.

Karlsruhe, 15. Sept. Der Vorsitzende des Verbandes badischer Land- und kleiner Stadtgemeinden, Bürgermeister Hambrecht in Sandhausen bei Heidelberg hat, wie wir f. Zt. schon berichteten, aus eigener Initiative eine Sammlung bei allen Land- und kleinen Stadtgemeinden eingeleitet und durchgeführt. Als Maßstab für die Spende der einzelnen Gemeinden wurden 3 Prozent der Bevölkerung zugrundegelegt. An der Spende haben sich auch Städte beteiligt, die dem mittleren Städteverband angehören. Das Ergebnis der Spende wird am 21. September, dem Großherzoglichen Jubelpaare persönlich überreicht; gleichzeitig findet eine Huldigung durch die Bürgermeister der Land- und kleinen Stadtgemeinden statt, die sich am genannten Tage, vormittags 11 Uhr, in einer Zahl von etwa 1000 vor dem Großherzoglichen Schloß in Karlsruhe einfinden. An die Ueberreichung der Spende soll die Bitte geknüpft werden, solche zum Bau eines Erholungsheims für Gemeindebeamte zu bestimmen, das an einem schon gelegenen Platze in der Mitte des Landes errichtet werden soll.

Der Bürgerverein der Altstadt veranstaltet aus Anlaß des 17. des Nts., abends 8 Uhr im Saale der Restauration „Gottesauer Schlößchen“ eine Festeier mit Festbankett und Festball mit ausersgewöhnlichem Programm. (Näheres siehe Inf.)

Ein schweres Automobilunglück.

Karlsruhe, 15. Sept. Gestern abend nach 9 Uhr ereignete sich auf der Durlacher Chaussee ein schweres Unglück. Ein von Karlsruhe kommendes, mit mehreren Personen besetztes Automobil fuhr mit einem mit 2 Pferden bespannten Bierfuhrwerk der Brauerei Jels zusammen. Die im Automobil befindlichen Personen erlitten schwere Verletzungen. Ein Pferd des Bierfuhrwerks mußte noch am Abend getötet werden. Das Automobil wurde total zerstört und auch das Bierfuhrwerk erlitt an seinem vorderen Teil Beschädigungen.

Ueber das folgenschwere Unglück wird uns noch von anderer Seite berichtet: Der Zusammenstoß zwischen dem von Karlsruhe kommenden Taxameter-Automobil und dem Jelsischen Bierfuhrwerk ereignete sich in der Durlacher Allee, zwischen hier und Durlach, bei der Abzweigung der neuen Straße, wo dieselbe nach Norden von der alten Straße abbiegt. Das Taxameterautomobil, welches außer dem Chauffeur mit 4 Personen, dem Postsekretär Fide von Durlach nebst Frau und zwei weiteren Personen besetzt war, rannte in voller Fahrt in das ihm entgegengerichtete Bierfuhrwerk, und zwar direkt in die Pferde. Das Auto wurde völlig zertrümmert, die Insassen sämtliche mehr oder weniger schwer verletzt, der Chauffeur leicht verletzt. Der Unfall soll vermutlich dadurch entstanden sein, daß der Chauffeur, durch das Licht eines elektrischen Straßenbahnwagens geblendet, zu weit links statt rechts fuhr. Der Bierfuhrmann kam mit dem Schreden davon, dem einen Pferd wurde ein Bein abgedrückt,

So dürfen wir denn auch ein wenig näher treten in die gute Stube, die zugleich die Küche und, wie die Felllager an der Seite ringsherum bezeugen, die gemeinsame Schlafstelle aller ist. Uebrigens macht das Ganze durchaus keinen abschreckenden, sondern vielmehr, — wenn man einmal mit den schon früher beschriebenen Gesichtern, Gestalten und Kostümen einen kleinen Schönheitskompromiß geschlossen hat — einen ganz gemüthlichen Eindruck.

Nun zogen wir wieder selbst in unsern Extrazug, eine wunderbar ausgestattete Schar. Der eine trug ein süß duftendes Kennertierfell um die Schultern, der andere sah stolz auf die neuen Schnitzereien des lappischen Dolchmessers, das zwischen den Westentüpfeln hervorlugte, der dritte zählte mit großer Genugthuung die vielen Fäden des Kennertiergewebes, das er mit Mühe nur in seinem Wagen verkaufen konnte. Kurz, wir hatten dem genius loci unseren Tribut gezahlt und sausten nun befriedigt südwärts.

III. Sag. In Licht und Kraft.

(Andantino. Adagio. Allegro ma non troppo. Con espressione. Finale). Die Mitternachtsjonne.

Was wußte die Sonne noch, wo ihr Saal, was wußte der Mond noch, was seine Nacht, was wußten die Sterne noch, wo ihre Stätte? Die Edda: Wöluspä.

In der Schwesterstadt Kirunas, in der allerdings hundert Kilometer von ihr entfernten Erzstadt Gellivare, lagen wir abends gegen sieben Uhr an. In großer Spannung. Denn für heute ist uns das Schauspiel der Mitternachtsjonne vorbehalten worden. In Stockholm hatte man zwar ein wenig geschäftelt zu dem Programm, das uns diesen kosmischen Vorgang so ohne weiteres auf einen bestimmten Tag zu schauen versprach. Und in Gellivare hatte es noch den ganzen Tag so stark geregnet, daß dort alle Hoffnung aufgegeben wurde, die Mitternachtsjonne durch die Regenschleier und Wolkenwände hindurch

die Eingeweide hingen demselben heraus, so daß es getötet werden mußte. Hilfe war alsbald zur Stelle, die verletzten Personen wurden mit dem städtischen Krankenautomobil alsbald ins städtische Krankenhaus verbracht. Das Gericht begab sich noch in der Nacht an Ort und Stelle, wo alles in wüstem Chaos auf richterliche Anordnung bis zum Tage liegen bleiben muß. Auch wurde eine Blühlichtaufnahme des Unglücksortes für das Gericht gemacht. An dem Bierwagen ist die Deichsel glatt abgebrochen.

Im Automobil befanden sich noch Herr Fabrikant Dorrwächter aus Pforzheim und Frau. Die Verletzungen sind nicht lebensgefährlich; es handelt sich um einen Vorderarmbruch und eine Schulterverrenkung.

Eine allgemeine Wirtverammlung.

Δ Karlsruhe, 14. Sept. Auf heute Nachmittag ¼ 4 Uhr hatte der Wirtverein Karlsruhe und Umgebung in den Saal der Restauration „Palmengarten“ eine allgemeine Wirtverammlung einberufen, auf deren Tagesordnung eine Reihe wichtiger, die Interessen des Wirtsgewerbes stark berührender Fragen standen.

Die sehr gut besuchte Versammlung wurde durch den 1. Vorstand des Wirtvereins Herrn F. Schmitt mit kurzen Begrüßungsworten eröffnet. Er gab dabei seiner großen Genugtuung darüber Ausdruck, daß sich auch zahlreiche Wirte von auswärts eingefunden hatten. Er wies auf die Wichtigkeit der heutigen Tagesordnung hin, auf der sich zwei Punkte,

die Weinpreissteigerung und die Fleischsteuerung, befanden, welche das weitgehendste Interesse der Wirte beanspruchten. Vor Eintritt in die Tagesordnung ergriff das Wort Verbandspräsident Specht. Er gab eine kurze Darstellung über die Arbeit des Verbandsbureaus des badischen Gastwirtsverbandes seit des letzten, in Säckingen abgehaltenen Verbandstages. Nach dem Beschlusse jenes Verbandstages wurde irzwischen ein Verbandssekretär in der Person des Herrn Wehmann angeheilt. Man hätte schon früher zu der Anstellung eines Sekretärs kommen müssen, dann hätte der Verband mehr erreichen können, als es bisher gelungen ist. So hatten aber viele Wirte es für besser erachtet, an einem alten Jopf festzuhalten. Wir sind jedoch zur Wahrung unserer Interessen mit einer Reihe von Petitionen beim Landtag, bei der Regierung und den Behörden vorstellig geworden. Eine Petition an den Landtag betraf die Transferrierungstaxe. Mit dieser Petition haben wir das eine zunächst erreicht, daß die Taxe auf den früheren Satz von 1/10 wieder herabgesetzt werden soll. Bei der Generaldirektion der großh. Staatseisenbahnen sind wir vorstellig geworden, wegen der Konkurrenz, die den Wirten durch

die Bahntantinen

gemacht werden. Wir haben uns in dieser Angelegenheit mit einer Eingabe an die genannte Behörde gewandt und verlangt, daß die Generaldirektion dahin wirkt, die Bahntantinen zu veranlassen, für die in denselben verkauften Speisen und Getränke die ortsüblichen Preise einzuführen. In einem Antwortschreiben an den Vorstand des badischen Gastwirtsverbandes erklärte die Generaldirektion, daß sie nicht in der Lage sei, unserem Verlangen zu entsprechen. Weiter wurde uns in dem Schreiben der genannten Behörde mitgeteilt, daß die Bahntantinen zum Selbstkostenpreis verkaufen müssen und nur an das Personal Speise und Getränke abgeben dürfen. Zugleich wurde in dem Schreiben an uns die Aufforderung gerichtet, wenn uns eine Zuwiderhandlung bekannt würde, dies der Generaldirektion mitzuteilen.

Wir haben nun inzwischen erfahren und feststellen können, daß in der Bahntantine zu Freiburg ein völliger Wirtschaftsbetrieb stattfindet. Es werden Erlaubnisarten zum Besuch der Tantine an viele Leute ausgegeben, die nicht zum Personal gehören. Es ist sogar soweit gekommen, daß in der Freiburger Bahntantine Familienabende mit Tanzunterhaltung abgehalten wurden. Das Verbandsbureau hat nun eine energische Eingabe an die Generaldirektion gerichtet, in der sie auf diese Zustände hinweist und verlangt, daß eine derartige, das Wirtsgewerbe schwer schädigende Konkurrenz unmöglich gemacht wird. Weiter haben wir in unserer Eingabe gefordert, den Alkohol aus den Bahntantinen zu verbannen. Die Verbandsleitung wird es sich angelegen sein lassen, dieser Frage auch weiter ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden, wie sie überhaupt alles tun wird, die Interessen des Wirtsgewerbes zu fördern. (Beifall.)

Der Redner kam sodann auf die von den badischen und württembergischen Gastwirtsverbänden gegründete

Weineinkaufsgenossenschaft

zu sprechen. Er ging damit zum ersten Punkt der Tagesordnung „Die Weinpreissteigerung und ihre Folgen“ über. Die Gründung der Genossenschaft ist die Folge der besonders in der letzten Zeit erfolgten Steigerung der Weinpreise. Bei den jetzigen Preisen kann das Wirtsgewerbe, wie der Referent betonte, nichts mehr an dem Weine verdienen. Zum 1. Vorsitzenden der Genossenschaft ist Verbandspräsident Specht-Karlsruhe, zum 2. Vorsitzenden Gastwirt Dinger-Freiburg gewählt worden. Als Kapital sind 100 000 Mark nötig; davon sind 80 000 Mark bereits gezeichnet. Im nächsten Monat soll mit dem Einkauf von Wein begonnen werden. Zum Schluß betonte der Redner, daß der Schritt zur Gründung dieser Genossenschaft geboten war, um viele Wirtsgewerben zu erhalten.

Es sprach hierauf in längeren interessanten Darlegungen der Sekretär des bad. Gastwirtsverbandes Wehmann über die neu gegründete

Weineinkaufsgenossenschaft der badischen und württembergischen Gastwirtsverbände. Er erläuterte in klarer Weise die Bedeutung, den Zweck und die Tätigkeit der Genossenschaft. Dieselbe führt den Namen „Süddeutsche Naturweinzentrale, Genossenschaft deutscher Gastwirte, G. m. b. H.“ Der Sitz der Genossenschaft ist Freiburg i. B. Ihr Zweck ist gemeinsamer Weineinkauf zum Zwecke der Abgabe an die Mitglieder und sachgemäße Kellerbehandlung ohne jede Verzuckerung. Der Redner forderte die Wirte auf, auch hier einig zusammenzutreten, denn nur dann sei es möglich, den Zwischenhandel auszuschalten und dafür sorgen zu können, daß das Wirtsgewerbe nicht der Willkür des Weinhandels preisgegeben werde.

Der nächste Gegenstand der Tagesordnung betraf die Beschlußfassung einer Resolution an das Ministerium des Innern über die Fleischsteuerung.

Unter Hinweis auf die Wirklungen der Fleischnot für weite Kreise begründete der Vorsitzende Schmitt folgende Resolution:

„Die hier versammelten Kollegen und Delegierten des badischen Gastwirtsverbandes, mit seinen mehr als 5000 Mitgliedern, die heute wegen Beratung der trübseligen Lage des Wirtsgewerbes in einer großen Versammlung zusammengetreten sind, bezeugen sich, nachfolgende Resolution dem Großh. Ministerium des Innern ergeben zu unterbreiten. Keinesfalls sind die ungeheuren Wunden, die dem deutschen Wirtsgewerbe durch die nahezu gänzlich außerlegten indirekten neuen Steuern und der damit verbundene Bierboykott veranlaßt und geheilt, als wiederum unser Gewerbe von einem neuen schweren Schicksalsschlag getroffen wird, der uns die Ausübung unseres Gewerbes fast zur Unmöglichkeit macht.

Der Vertriebs hat zur Genüge bewiesen, daß das konsumierende Publikum keinesfalls gewillt ist, einen Aufschlag der Getränke und Speisen mitzumachen. Das Wirtsgewerbe kann bei den heutigen Fleischsteuerungen unmöglich eine Fleischpreissteigerung beim Publikum durchsetzen, infolgedessen geht das Wirtsgewerbe einem systematischen Ruin entgegen, weil täglich im Wirtsgewerbe Geld zugelegt werden muß.

Die hohe Regierung möge sich davon überzeugen lassen, daß es im Wirtsgewerbe keinesfalls mehr so weitergehen kann. Es ist von jeher eine altbekannte Tatsache, daß am Essen noch nie etwas verdient wurde, bei den heutigen Fleischpreisen aber, muß unser Gewerbe enorm bluten.

Wir bitten die hohe badische Regierung doch inständigst, beim Bundesrat dahin wirken zu wollen, daß endlich die Grenzen zur Einführung von Schlachtvieh geöffnet werden und daß auch von der deutschen Regierung aus dafür gesorgt wird, wie dies lt. Zeitungsbericht von Dehlerreich aus schon der Fall ist, daß eine Kommission nach Argentinien entsandt wird, um bezügl. der sofortigen Einfuhr von Fleisch Vorkehrungen zu treffen.

Es hat sich nicht nur im Wirtsgewerbe, sondern im ganzen deutschen Volke bis hinauf zu dem besitztüchtigen Mittelstande eine Erbitterung geltend gemacht, wegen der Verteuerung der Lebensmittel und insbesondere des Fleisches, die unserer hohen Regierung zu den ernstesten Besorgnissen Veranlassung geben muß. Wir hoffen, daß es unserer hohen Regierung beim Bundesrat gelingt, dahin zu wirken, daß diesen unglücklichen Zuständen Einhalt geboten und endlich tatkräftige Remedur geschaffen wird, wenn nicht tauende und abertandende Gastwirte einem völligen Verlust ihrer Existenz entgegengehen sollen.“

Die Resolution fand einstimmige Annahme. Es erfolgte sodann eine Besprechung über gemeinschaftlichen Einkauf von Kohlen und Kartoffeln, worauf nach Erledigung verschiedener geschäftlicher Angelegenheiten die Versammlung geschlossen wurde.

Vermischtes.

= Hamburg, 15. Sept. (Tel.) Bei Dannenberg an der Elbe wurden 2 Kinder in einer Sandgrube verschüttet. Beide wurden als Leichen geborgen.

= Wien, 15. Sept. (Tel.) Das Befinden Rainz war in den späten Abendstunden wechsell. Als schlimmes Zeichen wird die zunehmende Apathie des Kranken gedeutet, der sich nicht mehr so für seine Umgebung und Freunde interessiert wie bisher.

= Bukarest, 13. Sept. Im Departement Mehedinj sind bei der letzten Hochwasserkatastrophe 23 Menschen umgekommen und eine Anzahl Häuser eingestürzt. Die Ernte ist vernichtet.

= Madrid, 14. Sept. Das Dorf Abanilla in der Provinz Murcia wurde durch einen Bergsturz verschüttet. Eine Anzahl von Personen, darunter eine Mutter mit einem zweijährigen Kind, wurden nach 30 Stunden lebend gerettet. 3ehn Tote sollen unter den Trümmern liegen. (Zrf. 3.)

Rechte Telegramme der „Badischen Presse“.

= Wien, 14. Sept. Der Stadtrat beschloß für die Ausschmückung der Straßen und des Rathauses aus Anlaß der Ankunft des deutschen Kaisers den Betrag von 20 000 Kronen zu bewilligen.

= Budapest, 15. Sept. Infolge der Cholerafälle in Mohacs hat das Reiseprogramm Kaiser Wilhelms eine Aenderung erfahren. Der Hofzug wird Mohacs nicht berühren, son-

Wir stehen am Rand des Gipfels und übersehen weithin aus ein offenes Gebiet: Ebene, Seen, niedere Waldberge und Schneeberge. Rarm zwei Sonnenbühnen über dem Horizont steht groß und leuchtend das nächtliche Tagesgestirn am blauen Himmel. Noch hat es seinen Tiefstand nicht erreicht. Wir harren in Andacht. Jetzt ist die Mitternachtsstunde da. Und die Sonne steht still. Steht still, um in neuem Glanz die goldene Umarmung des Himmels zu beginnen. Wir fühlen etwas wie Ewigkeitsstimmung bei diesem Weltanschauungsspiel, das da so ruhig, so selbstverständlich vor sich geht nach den heiligen Gesetzen der göttlichen Ordnung, welche die Welt erhält. Sicherlich, ohne daß der Mensch seine eigene Seele in diesen Vorgang hineinlegt, um sich selbst darin wieder zu fühlen, wird er von dieser Sonnen-Mitternachtsstunde nichts Außergewöhnliches mitnehmen. Aber hier sah man die Ergriffenheit und Bewegung vielen an. Auch unter den Schweden hatten manche dies Drama des Himmels noch nicht geschaut. Und wie wir nun still dort stehen und lagern und hineinblicken in die Sonne, die unserm Auge bei der jetzigen Stellung nicht schmerzt, und sehen, wie Wolkengebilde, die da aufsteigen, von der Sonne rotglühend umglänzt werden und wie allmählich das Licht von den hohen Berggruppen die Abhänge hinabgleitet, den Tälern zu, da löst sich die allgemeine Stimmung in dem Klang einer Laute, die ein Bergbeamter ergriff. Und mit unserem schwedischen Kollegen Dr. B a r r zusammen singt er erst leise, dann immer stärker und ergreifender die alten schwedischen Volkslieder und deutsche dazu. Und dann nimmt Professor M o n t e l i u s das Wort und weist hin auf die göttliche Verehrung, die einst sich die Sonne auch unter den nordgermanischen Wäldern erzog. Und wir lauschen gerne, dich in unsere Moskitochleier gehüllt. Denn die lappischen Niden sind unsere heimischen Synakten recht ebenbürtige Gesellen und kein Zigarrenrauch will sie vertreiben, wo sie hier das offene Feuer anlockt.

dern über Villary und Felmöster geführt werden, wo der Zug auf der Vizinalbahn bis Koskeszeg fährt. Von hier begibt sich der Kaiser zu Wagen ins Jagdgebiet.

hc. Petersburg, 14. Sept. In Sewastopol wurde unter dem Beschuld der Spionage ein Japaner, ein Russe und zwei russische Damen verhaftet. Die vier Personen hatten sich in verdächtiger Weise in einem Boot im dortigen Kriegshafen an die Kriegsschiffe heran gemacht.

hd Madrid, 14. Sept. Hier gehen heute Krisengerüchte um, der König soll gestern nach seiner Rückkehr von San Sebastian mehreren Ministern auffallend kühl begegnet sein.

= Santiago di Chile, 15. Sept. Auf einer Zusammenkunft der liberalen Parteien wurde Ramon Barrosluco zum Kandidaten für die Präsidentschaft der Republik gewählt. Da hinter diesen Parteien der größte Teil des Volkes steht, so glaubt man an einen Erfolg der Kandidatur bei den allgemeinen Wahlen am 26. Oktober.

Vom Balkan.

= Sofia, 14. Sept. Der Ministerpräsident überreichte dem König in Folge von Meinungsverschiedenheiten im Schoße des Ministeriums, betr. die Regelung der türkisch-bulgarischen Streitfrage, die Demission des Kabinetts.

= Cetinje, 15. Sept. Das Ministerium Tomanowitsch hat seine Entlassung genommen. Der König hat Tomanowitsch mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt.

= Athen, 14. Sept. (W. B.) Um 11 Uhr vormittags wurde durch den König die Nationalversammlung eröffnet. Die Kammer war sehr zahlreich besetzt. Auf den Tribünen waren sehr viele Diplomaten. Draußen bildeten die Truppen Spalier. Bei der Eröffnung stand der Kronprinz zur Rechten des Königs. Eine große Zahl von Offizieren wohnten der Feier bei.

Nationalversammlung der ottomanischen Griechen.

= Konstantinopel, 14. Sept. Die Nationalversammlung der ottomanischen Griechen hat unter dem Vorsitz des Patriarchen im Patriarchat selbst, wohin die Mehrzahl der Abgeordneten unerkannt mit der Volksmenge gelangte, trotz der Gegenmaßnahmen der türkischen Regierung tagelungen. Bis 1.15 Uhr nachmittags wurden elf Abgeordnete verhaftet.

= Konstantinopel, 15. Sept. Die 11 Deputierten der Nationalversammlung der ottomanischen Griechen, die vor der Eröffnung der Versammlung verhaftet worden waren, wurden bis auf einen wieder freigelassen, nachdem sie eine Erklärung unterzeichnet hatten, daß sie sich an der Versammlung nicht beteiligen würden.

Die Versammlung selbst wurde in Anwesenheit von 60 Delegierten eröffnet, vertagte aber ihre Arbeiten bis 23. September. Der Patriarch soll inzwischen bei der Regierung für die Anerkennung der Gesetzmäßigkeit der Versammlung wirken.

Beim Verlassen der Versammlung wurden noch 9 Delegierte verhaftet. Sie sollen vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Wie verlautet, stehen noch weitere Verhaftungen bevor.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 14. Sept. 4,30 m (13. Sept. 4,33 m). Schaffhausen, 15. Sept. Morgens 6 Uhr 2,88 m (14. Sept. 2,85 m). Bielefeld, 15. Sept. Morgens 6 Uhr 3,71 m (14. Sept. 3,73 m). Mainz, 15. Sept. Morgens 6 Uhr 5,21 m (14. Sept. 5,31 m). Mannheim, 15. Sept. Morgens 6 Uhr 4,98 m (14. Sept. 5,11 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 15. September:

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung. Männerturnverein. 2 Frauenabteilung Oberrealschule. Nationalsteno.-Verein. 8 1/2 Uhr Übungsabend im Café Romad. Schwarzwaldver. Vereinsabend. Moninger. Konfordiaal ob. Garten. Turngem. 8 1/2 Uhr Frauenabtl. Sophienstr. 14; Damen O. Gutenbergstr. Turngehilf. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Dam. I. Rebenstr. Verein für Handballkommission von 1858. Versamml. im Landstrecht. Verein von Boulefreunden. 9 Uhr Wochenbergl. im gold. Adler.

„Lange Jahre litt ich an einem hartnäckigen Hautausschlag. Viel, sehr viel habe ich erprobt, bis ich endlich auf die Hautsalbe von Dr. F. C. Schürin in B. a. E. (Stück 50 Hfr. 15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazugehör. Sudoch-Creme 75 Hfr. u. 2 M. in famit. Apoth. Dro. u. Parf. 8408a

Institut Fecht, Karlsruhe i. B. Kriegstr. 100.

Privatmittelschule von Sexta bis incl. Obersekunda mit fakult. Latein und Griechisch in Uebereinstimmung mit den staatlichen Lehrplänen. Vorbereitung für das Einjährig-Freiwillig., Primaner- u. Fährriehs-Examen, sowie für die Klassen bis incl. Unterprima. Näheres mit Referenzen in den Sitzungen. Eintritt jederzeit. Anmeldungen bei dem Leiter und Besitzer der Anstalt, Oberleut. a. D. A. Fecht.

Aber noch einen anderen Gefellen hat es herbeigezogen, das Feuer auf dem Berge und das am Himmel: von Jubelrufen empfangen erscheint feoben der in Wiske verloren gegangene Berliner Christedatteur, von der Dränsenfahrt durch die Nachtfläche weidlich erfrischt. Er kommt noch zurecht, um sich mit uns am Kaffee, Bier und freundlichen Rikören zu ergögen und den lebenswürdigen Damen, die so selbstos sich um unser Wohl gesorgt, mit uns den Dant auszubringen.

Und immer aufs neue gleiten unsere Augen zu dem Sonnenspiel. Und hier und da schleicht sich einer einsam zur Seite, seinen Gefühlen und Gedanken in der Stille nachzuhängen! So erfüllt bis zuletzt eine würdige Feierlichkeit die Schar der Schweden und Deutschen. Da tritt unser braver schwedischer Expeditionsführer Redakteur Langlet in den Ring. Und er findet noch einmal die rechte Lösung der Seelen, indem er im Anblich der ewigen Sonne die Gedanken hinlenkt auf die Lieben in der Ferne. Dann klingt das „Deutschland über alles“ und das Lied von Schweden, „dem fremdenreichen Land“ und schwingt sich hoch vom Lapplandberg mit der jungen Sonne in die Welt. Und so scheiden wir in treuer Verbrüderung von dem Bilde der Sonne hier oben und lassen es vom Himmel herniedergleiten in die Tiefe unseres Herzens.

Den steinigten, verwachsenen Weg gehts wieder talwärts. Um halb drei Uhr in der Frühe erreichen wir unseren Eisenbahnzug, der uns nach dankbar herzlichem Abschied von den Herren von Gellivare, zumal von dem von uns allen geschätzten General Geijer, über Boden und Krylbo nach B o j a r s im mittleren Schweden bringt. Am Früh-Nachmittag des nächsten Tages treffen wir dort ein, nach fünfunddreißigtündiger Bahnfahrt, die aber in unseren bequemen Wagen und in der durch die Fülle des Geschautes außerordentlich angeregten Reise-genossenschaft sehr angenehm verlief.

(Fortsetzung folgt.)

Von Donnerstag den 15. Septbr. bis
einschl. Donnerstag den 22. Septbr.

Ausstellung

moderner

Unsere Ausstellung enthält eine
ungewöhnlich große Zahl aparter
Modelle unserer Spezialität:
Moderne Leinen-Stickereien.

Hand-Arbeiten.

Während der Ausstellung

zu Sonder-Preisen:

In der 1. Etage.

Soweit Vorrat.

Königin Cuise

Kornblumen-Kränze mit Gold-Effekten auf
creme Halbleinen, Spanntischarbeit.

Riffen, ca. 45/55 m. Rückwand	1.25
Schoner, ca. 35/35	38 ₤
Decken, ca. 60/60	1.10, ca. 75/75 1.95
Läufer, ca. 35/130	1.45
Servierdecken, ca. 70/90	1.35
Buffetdecken, ca. 70/150	2.90
Ueberhandtuch, ca. 60/120	1.45
Nächtischdecke, ca. 50/100	1.75
Wandschoner, ca. 60/90	1.35
Tischdecke, ca. 160/160	5.90

Haidekraut

Neue Kränze-Zeichnung, Arbeit in natur-
wahren Farben auf creme od. weiß Halbleinen.

Riffen, ca. 45/55 m. Rückwand	1.55
Decken	ca. 35/35 60/60 75/75
	55 ₤ 1.45 1.95
Nächtischdecke, ca. 50/100	2.15
Läufer, ca. 35/130	1.75, 40/160 2.45
Servierdecke, ca. 70/90	1.85
Buffetdecke, ca. 70/150	3.50
Ueberhandtuch, ca. 60/120	1.95
Tischdecke, ca. 160/160	7.25
Tablettes in 6 Größen	38-95 ₤

Amor

Aperte milde-streues Zeichnung mit Amoretten
nach Rubens „Frühtekranz“ auf weiß russisch
Leinen.

Riffen, ca. 45/55 m. Rückwand	1.55
Decke, ca. 60/60	1.85
Decke, ca. 75/75	2.75
Läufer, ca. 40/160	3.25
Nächtischdecke, ca. 50/100	2.55
Servierdecke, ca. 70/90	2.90
Buffetdecke, ca. 70/160	4.50
Tischdecke, ca. 160/160	9.75

Delhi

Künstlerische Zeichnung auf grau Kochel-
Leinen, Arbeit in Knopflochtich.

Stuhltiffen	65 ₤
Riffen-Platte, 45/55	1.25
Decke, ca. 75/75	2.50
Läufer, ca. 43/140	2.25
Nächtischdecke, ca. 50/100	1.90
Servierdecke, ca. 70/90	2.25
Buffetdecke, ca. 75/150	4.25
Wandbehang, ca. 80/175	6.25
Tischdecke, ca. 175/175	10.75
Fensterdekoration (2 Flügel 1 Behang)	15.50

Stuhltiffen, grau, mit Rückwand
und Franzen 75 ₤

Riffen, ca. 42/55
mit Rückwand und Franzen 1.45

Kindertiffen, mit originellen
Zeichnungen 85 ₤

Mosaik

Leichte, geschmackvolle Spanntischzeichnung
auf grauem reinem Leinen

Stuhltiffen mit Rückwand	75 ₤
Riffen, ca. 45/55 mit Rückwand	1.35
Decke, ca. 58/58	1.35
Nächtischdecke, ca. 50/100	2.25
Läufer, ca. 40/140	2.35
Servierdecke, ca. 70/90	2.25
Buffetdecke, ca. 70/150	3.90
Tischdecke, ca. 110/110	9.50

Ungefangen mit Material

Decken und Läufer auf creme, grau oder weiß
Halbleinen, leichte Arbeiten

Decken, ca. 60/60, creme oder grau, angefangen m. Material	2.25
Läufer, ca. 35/130, hierzu passend	2.75
Decken, ca. 60/60, weiß angefangen mit Material	2.95
Läufer, ca. 35/130, hierzu passend	3.45

Kreuzstich

Leichte Arbeiten, auf weißem Bauern-Leinen
(Rein-Leinen)

Decken, ca. 35/35	50 ₤
Decken, ca. 60/60	1.25
Decken, ca. 70/70	1.85
Läufer, ca. 35/130	1.65
Ueberhandtuch, ca. 55/120	1.85
Tablettes in 5 Größen 30 bis 75 ₤	

Decken-Stoffe

Ca. 170 cm breite
fariert, weiß und beige
grundig Mtr. 1.95

Ca. 170 cm breit 13091

Russisch Leinen

vorzügliche Ware
weiß, creme u. grau Mtr. 2.65

Hermann Liek.

Zum Festzug

anlässlich der silbernen Hochzeit Ihrer Maj. Hoheiten.
Mittwoch den 21. Sept., nachm. 3 Uhr

sind ganze Fenster, sowie einzelne Plätze,
Balkonstisch u. Stehplätze zu vermieten.

Wiener Café Central

Günstigste Lage zur Besichtigung des Festzuges
Marktplatz, Kaiser- u. Karl-Friedrichstr. Eck.
Telephon 606. Inhaber: M. Schmiedler.
Rechtzeitige Anmeldung erwünscht. 13025.3.2

Wollene Strickgarne

in guten, soliden Qualitäten
empfiehlt zu billigsten Preisen 13133

Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.

Eleg. Frackanzug wird bill.
abgegeben. Kommode u. gold. Uhr
zu erfragen unter Nr. 335981 in
der Expedition der „Bad. Presse“ billig zu verkaufen. 335998
Göttestr. 23, 1 Lt., rechts. Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Schellfische,

Kabian u. andere Seefische.
Mittwochs, Donnerstags,
Freitags frisch u. Sang hier
eintreffend, stets zu billigsten
Zanesspreisen
auf dem Oststadtmarkt
auf d. Weststadtmarkt
auf d. Südstadtmarkt
sowie in meinem Kolonial-
warengeschäft Salanenstr. 36
empfiehlt 335620
H. Oderwald.

Ratenzahlungen.

Herren-Anzugstoffe,
Herren-Konfektion,
Anzüge, Paletots etc.
nach Maß liefert leistungsfähige
Firma gegen monat. Zahlungs-
weise. — Gesl. Off. u. Nr. 12666
an die Exp. der „Bad. Presse“.
40-50 Liter Milch
auf sofort oder 1. Oktober von
pünktlichem Zahler gesucht. Gef.
Offerten unter Nr. 335989 an die
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Sie sparen

unbedingt viel Geld, wenn Sie
ihre Einkäufe in sämtlichen **Bedarfsartikeln**

bei **Schoch, Kaiserslr. 79**

Haus für Gelegenheitskäufe
besorgen. 13180

Grosse Posten in

Schürzen	Regenschirme
Unterrücke	Fantasie-Westen
Gürtel	Unterzeuge
Taschentücher	Oberhemden
Damen-Hemden u.	Nachthemden
Beinkleider	Kragen und Manschetten
Unterfallen	Krawatten
Union-Kleiderbügel	Handschuhe.
Bozener Mäntel,	
Pelerinen für Damen, Herren u. Kinder.	

Konservatorist

empfiehlt sich im Begleiten von
Solisten und Sängern, zum Ein-
studieren von Partien, Orchestern
unter Nr. 335886 an die Exped.
der „Badischen Presse“ erbeten.

Nachhilfestunden

erteilt od. die Aufsicht von Schul-
arbeiten übernimmt hiesiger Ge-
fundener. Gesl. Off. u. 335980 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gasofen,

gebraucht, aber noch gut er-
halten, zur Heizung eines klei-
neren Hauses geeignet, wird
angekauft. Gesl. Offert. unt.
Nr. 335955 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Zu kaufen gesucht!

Altmetall, Lumpen, Papier, Fla-
schen, Keller- und Speichertrom-
lauf **Karl Kreis Jr.**
Augartenstraße 81. 335999

Piano, ganz neu, u. preisgekrönt,
Firma, u. gebrauchte, sind
zu verkaufen od. zu vermieten von
130 Mark an bei Klavierstimmer
Edert, Steinkraße 16. 336006

Spezialität:

Fidelitas-Bier

milder, reiner und edler wie Pilsner.



BRAUEREI SCHREMPF
KARLSRUHE

Haupt-Ausschank:

Colosseums-Restaurant.

Hervorragend gute und preiswerte Küche.

J. Ulmer, Traiteur. 9868.5.1

Guldigungsakt in der Festhalle

Heute Donnerstag den 15. Septbr., abends 8^{1/2} Uhr
im kleinen Festhallsaal:

PROBE

für den gemischten Chor (Damen und Herren).
Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen gebeten.
Eingang durch den Garberobehaus rechts vom Hauptportal.
Karlsruhe, 15. September 1910. 13123
Die Kommission.



Ausstellung 10382

Bad. Volkskunst

veranstaltet vom Bad. Kunstgewerbeverein im
Kunstgewerbemuseum, Westendstr. 81. Juli-31. Okt.
Täglich geöffnet von 9 bis 6 Uhr, Sonntags 11 bis 5 Uhr
Eintrittspreis 50 Pfg. — 10 Karten 3 Mark.

Verlosung persönl. gefertigter Handarbeiten

Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise.
Anfang November werden wieder, wie in früheren Jahren von
Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise persönlich gefertigte
Handarbeiten zum Besten des Ludwig Wilhelm-Krankenheims zur
Verlosung gelangen.
Die Arbeiten sind vom 15. bis 25. September im Museum der
Kunstgewerkschule in Karlsruhe, Hans-Thomasstraße Nr. 2 (mit Aus-
nahme Samstags nachmittags und Sonntags) jeweils vormittags von
10 bis 12 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr zur Besichtigung ausgestellt.
Eintritt frei. Bei 1000 (eb. 1500) Losen beträgt die Zahl der Gewinne
50 (bezw. 115) im Wert von 2300 M. (bezw. 3400 M.).
Die Lose können durch unsere Kasse (Gartenstraße 49) und die
Kunstgewerkschule bezogen werden. 13141.4.1

Der Vorstand der Abteilung III.

Architektur-Ausstellung

7.5 der Vereinigung Karlsruher Architekten 12783

in der Grossh. Orangerie

4. bis 30. Sept. 1910. Täglich geöffnet von 10 bis 6 Uhr.
Eintritt 50 Pfg., Sonntag nachmittag 25 Pfg., Vereine Ermäßigung.
Diese Woche finden **Vorträge u. Führung** statt: Dienstag
u. Donnerstag durch Professor Jahn, Samstag durch Architekt Groß-
mann, jeweils nachmittags 4 Uhr.

Bürgerverein der Oststadt.

E. V.

Einladung.

Aus Anlaß des silbernen Ehejubiläums Seiner Königl. Hoheit
des Großherzogs und der Großherzogin veranstaltet der
Bürgerverein der Oststadt
am Samstag den 17. d. Mts., abends 8 Uhr
im Saale der Restauration „Gottesauer Schlößchen“ eine
Festfeier mit Festbankett u. Festball
mit ausserwähltem Programm.
In dieser Feier laden wir die verehr. Mitglieder und werten
Familienangehörigen freundlichst ein.
Einführungsrecht gestattet und erwünscht.
Es wirken mit:
1. Eine Abteilung der Feuerwehrkapelle.
2. Die Gesangsabteilung „Rheingold“.
3. Der Humorist, Herr G und A d.
Besondere Einladungen an die verehr. Mitglieder ergeben
nicht. — Um zahlreiches Erscheinen bittet
12884.2.2
Der Vorstand.

Volks-Schauspiel „Tell“, Detigheim.

Festvorstellung

am Dienstag den 20. September
anlässlich der silbernen Hochzeit Ihrer Kgl. Hoheiten
des Großherzogs und der Großherzogin.

Bügel ab Karlsruhe: 1240, 140 und 204. 8724a
Bügel ab Detigheim: 629, 724, 922 und 1022.
Karten-Vorverkauf im Zeitungslokal beim Hotel Germania.

Restaurant „Goldener Adler“

am Marktplatz. — Telefon 2614. 5812

Heute, sowie jeden Donnerstag:

Schlachttag.

Von 5 Uhr an die beliebtesten
Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,
was empfehlend anzeigt
Ernst Müller.

Schwarzwaldverein

(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den
15. Septbr. 1910:
Vereins-Abend
im Moninger (Garten
oder Konkordiasaal).
Verein i. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)



Bezirk Karlsruhe.

Jeden Donnerstag abend
Versammlung im Restaurant
„Landtschnecht“ (Birkel) altheimisches
Zimmer.

Heute Donnerstag abend 8³⁰ Uhr
Übungsabend
im Vereinslokal — Café Nohack,
Eingang Nohacksanlage (2. Stock).
Systemoffenen und Freunde
willkommen.
National-Stenographen-Verein.

Verein von Vogelfreunden

Karlsruhe.

Heute Donnerstag abends 9 Uhr
Wochenversammlung
im Vereinslokal „Goldener Adler“.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.



Colosseum-Restaurant.

Heute, sowie jeden Donnerstag
Schlachttag.



Konrad Schwarz

Telephon 352
nur Waldstrasse 50

empfehl.
**Badeeinrichtungen,
Badartikel, Bidets
etc.**
Grosses Lager. * Rabattmarken.

Groß. Hoftheater Karlsruhe

Donnerstag den 15. September.

2. Abonnements-Vorstellung der
Abt. Oper (Abonnementskarten).

Madame Butterfly.

Tragödie einer Japanerin (nach
John L. Long und David Belasco)
in 3 Akten
von L. M. und G. Giacosa,
Deutsch von Alfred Brüggenmann.
Musik von Giacomo Puccini.
Musikal. Leitung: Alfred Lorenz.
Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:
Cho-Cho-San, genannt
Butterfly, Gisella Teres.
Suzuki, Cho-Cho-Sans
Dienerin, Rosa Etkofer.
Kate Pinkerton, Olga Kallenjee.
H. V. Pinkerton, Leut-
nant in der Marine
der U.S.A., Herrn. Jablovker.
Sharpless, Konsul der
Vereinigten Staaten
in Nagasaki, Jan v. Gortom.
Goro Nakodo, Hans Buffard.
Der Fürst Yamadori, Ed. Schüller.
Onkel Bonze, Franz Noha.
Yatubé, Friedrich Erl.
Der Kaiserliche Kam-
merherr, Ad. Bodenmüller.
Der Landesbeamte, Alf. Müller.
Die Mutter, Cho-Cho-
Sans.
Entlie, Klump.
Die Kante, Magd. Bauer.
Die Waise, Frieda Meyer.
Verwandte, Freunde u. Freunds-
innen von Cho-Cho-San: Diener.
Ragasaki. — In unserer Zeit.
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Abendkasse von 7 Uhr an.
Grosse Preise.

Heirat.

Suche für Verwandte, Fräul.,
lat., musikalisch gebil., 24 Jahre,
mit 30 000 M. Vermögen bei. We-
anten, aueds späterer Heirat.
Gefl. Offerten unt. Nr. 935996
an die Exped. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Ein Mädchen, Mitte der 20er J.,
das keine Gelegenheit hat, mit
einem gut katbol. Mann Mitte der
20er Jahre bekannt zu werden,
wünscht mit einem solchen in Ver-
bindung zu treten aueds späterer
Heirat.

Offerten unter Nr. 935988 an die
Expedition der „Bad. Presse“ er-
beten.

600 Mark

als Darlehen gegen hohen Zins
von Selbstgeber sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 935962 an
die Exped. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Elegante

Schlafzimmereinrichtung

erhalten, neu, 2 Bettstätten, 2 Nach-
tische mit Marmorplatte, 1 Wasch-
kommode mit Marmorplatte, 1
Toilettebügel, 1 zwei, Spiegel-
schrank, 130 cm breit, und 1
Handtuchhänder, für den billigen
Preis von 300 M. 935703.4.2
Waldstraße 22, Laden,
neben Kolosseum.

Die Eröffnung der

Filiale Meyle

Kaiserstrasse 61, vis-à-vis der Hochschule

(früher W. Knauss) zeigt hiermit ergebenst an 13132.2.1

Mina Steiner Wwe.

Max Peter

Wiener Damen-Schneider
Kaiserstrasse 233 :: Telephon 1959

— zeigt den Empfang —

Sämtlicher Neuheiten

von in- und ausländischen Stoffen 13135.3.1

an.

Atelier für beste Maßarbeit vom einfachen bis zum feinsten Genre. Mäßige Preise.

HERREN-WÄSCHE



Manschetten
Vorhemden
Oberhemden, Trikotagen.

CHRIST. OERTEL

Kaiserstrasse N° 101-103 Rabattmarken.

Wegen Umzug

zu jedem annehmbaren
Preis zu verkaufen:

- 1 mittelgroßer, moderner
Zimmer-Gasofen, wie neu;
- 2 Ledentischen, 1 m 73 cm
lang, 86 cm hoch; 1 m 47 cm
lang, 85 cm hoch, mit Schub-
laden;
- 1 große Kaffee-Mühle mit
Kästen;
- 1 große Messerputzmaschine
mit Schwingrad;
gut erhaltene Wischmaschine;
- 1 eisernes Gefäß-Becken;
- 1 Porzellan-Becken;
- verschiedene Heine, eiserne
Firmen-Schilder;
- verschiedene Bieranrich-
gungen;
- 1 gut erhalt. Luftverteiler;
- 1 Bierauschank-Säule für
2 Säbner;
- 1 eiserner Luftdruckfessel,
1 m hoch, 55 cm Durchmesser;
- 1 mittelgroße Eismaschine.

Kaiserstraße 76,
13117 im Café Central.

Betrag. Kleider,

Schuhc. d. bez. am besten nur
Fridenberg, Markgrafenstr. 17
Durch Boitt. komme s. i. Zeit. 935992.2.2

Zu verkaufen

1 Fahne (Wimpel) m. Stange 10 M.
1 älteres Filigee-Platier, gut er-
halten, voll. Ton, 60 M., 1 großes
Grammophon mit 80 Platten (mit
Garantie) 60 M., 1 großer Elek-
trifizier-Apparat v. C. Fein in Stutt-
gart (Neuanrichtg., 120 M.) f. 40 M.
935994. Verrenstr. 25, Freierladen 2.

Heirat.

Besteher Handwerker, 35 Jahre,
eb. schöner Figur, ang. Neuhäuser,
gutem Charakter, mit gr. Ein-
kommen, sucht auf diesem Wege
die Bekanntschaft einer Dame zu
machen, Fräul. oder Witwe bis
35 Jahren.
Ausführliche Offerten mit Bild
unter Nr. 935996 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Motorradd,

2^{1/2} PS., bereits neu, billig zu ver-
kaufen. Anzugeben 13021
2.2 Akademiestraße 23, part.

Heirat.

Suche für Verwandte, Fräul.,
lat., musikalisch gebil., 24 Jahre,
mit 30 000 M. Vermögen bei. We-
anten, aueds späterer Heirat.
Gefl. Offerten unt. Nr. 935996
an die Exped. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Zu verkaufen

1 Gehrod und Beite 15 M., 1 Frad
und Beite 10 M., 1 Lieberzähler
5 M., alles gut erhalten. 935997
Kurvenstraße 2, 4. Stod.

600 Mark

als Darlehen gegen hohen Zins
von Selbstgeber sofort gesucht.
Offerten unter Nr. 935962 an
die Exped. der „Bad. Presse“ er-
beten.

Wegen Umzug sofort billig

zu verkaufen:

- 1 Divan, 1 Waschkommode, 1
Andersstuhl, 6 Stühle, 1 Damen-
schreibtisch, 1 Nitterständer,
1 Bettstelle. Alle Gegenstände
sind wenig gebraucht und gut er-
halten. 935983.2.1
Akademiestraße 31, part.

Elegante

Schlafzimmereinrichtung

erhalten, neu, 2 Bettstätten, 2 Nach-
tische mit Marmorplatte, 1 Wasch-
kommode mit Marmorplatte, 1
Toilettebügel, 1 zwei, Spiegel-
schrank, 130 cm breit, und 1
Handtuchhänder, für den billigen
Preis von 300 M. 935703.4.2
Waldstraße 22, Laden,
neben Kolosseum.

Schulbücher

für Sexta, Quinta u. Quarta des
Realgymnasiums, sow. Untertertia
der Realschule sind zu verkaufen,
zu erfragen Werberstraße 79,
4. Stod, links. 935993

Sellgekauft Tischstuhl f. mittl.
Figur (44), sowie ein Paar gelbe
Damenstiefel (37) bill. zu verkaufen.
935992. Verrenstr. 9, 4. Stod.

Ein weißes Spitzenleid (Größe)
blaues Jadenleid, grün. Tuchleid
und sonst verschiedenes, alles mittl.
Größe, billig zu verkaufen. 935987
Kaiserstr. 68, 2. St.

Moderne

Schlafzimmereinrichtung

best. aus 2 Bettstellen mit Rollen,
Polstern und prima breittelligen
Wollmatten, 2 Nachttische, 1
Waschkommode mit Spiegelverglas.,
1 großer Schrank 130 m breit,
1 Handtuchhänder für nur 295 M.
abzugeben bei 12700.2.2

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Für Brautleute!

Eine vollständige, feine, engl.
Schlafzimmereinrichtung
ist billig zu verkaufen. 12751
Jägeringstr. 24, 2. Stod.

Zu verkaufen:

1 älteres, aber gutes Bett, 1
Sofa, 1 Schrank mit u. einige
Stühle. Jägeringstr. 108 II. 935994

Zu verkaufen fast neue Bett-
stelle mit neuem Holz, Matratze u.
Koller 26 M., Küchenschrank 12
Mark, große, breite Hochhaar-Mat-
ratze 80 M., Ubländstrabe 12, part.

Fast noch neuer, großer Braut-
händer bill. zu verkaufen. 935990
H. Becker, Durlacherstr. 103.

Boger-Hündin,

dunkelgelbrot, ist preiswert abzu-
geben. Raberes 13098.2.1
Eisenstraße 5, beim Postler.

Deutsche Schäferhunde.
Ein Burs 10 Wochen alte Wolf-
hunde, Eltern mehrfach mit ersten
und Ehrenpreisen prämiert, sind
billig zu verkaufen. 935982.2.2
Ehrle, Langenbrücken.

Gelegenheits-Angebot in Orient-Teppichen!

Um für unsere Neueingänge Raum zu schaffen, haben wir eine bedeutende Anzahl

Exoten, große Perser und Smyrna-Teppiche

geeignet für Wohn- und Esszimmer, Herrenzimmer und Salons, heraussortiert, die wir

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

offerieren.

Dreyfuß & Siegel, Großherzogliche Hoflieferanten:

12984.4.1

Vom
15. September
bis
1. Oktober.

Diese Stücke kommen, getrennt von unserem regulären Lager, in der Zeit vom 15. September bis 1. Oktober zum Verkauf.

Nachener u. Münchener Feuer-Versich.-Gesellschaft

Gegründet 1825. Goldene Medaille 1885.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß wir dem Herrn **Karl Gröber**, Kaufmann in Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße Nr. 13 eine Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben. Karlsruhe, den 10. September 1910.

Nachener und Münchener Feuer-Versich.-Gesellschaft. Die General-Agentur: Frh. v. Waltershausen.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung halte ich mich zum Abschluß von Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden- u. Mietsverlust-Versicherungen bestens empfohlen. 8806a.2.2

Karl Gröber,

Agent der Nachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Zhürmer-Pianos

gehören in mittlerer Preislage (Mk. 600—700)

zu den besten und schönsten Klavieren.

Alleinige Vertretung: 13095*

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant, Karlsruhe, Erbprinzenstraße 4.

Damengarderoben

Empfehle mich im Anfertigen feinsten 12978* nach Original Pariser Modellen. **Heinrich Dauscher,** Pariser Damenschneiderei, Kaiserstraße 45, 3. Stod.

Schellfische

treffen von jetzt ab jeden

Mittwoch und Donnerstag

frisch vom Seeplatz ein.

Preise für diese Woche:

Echte Holländer

Angel-Schellfische große Fische

Pfund 30 Pfg.

kleine Schellfische

Pfund 25 Pfg.

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekanntesten Verkaufsstellen. 13043

Senf

Marke Exzellenz, fabriziert nur 4608a.27.9

Anton Tonoli, Offenburg (Baden).

Billige u. gute Bezugsquelle für Großhändler.

Spezialmarke Mein Cognac

(Verschnitt) mit dem Kreuz ist an Güte, mildem und angenehmem Geschmack stets gleichmäßig und wird

deshalb in Krankheitsfällen vielfach anderen Marken bevorzugt

wofür der stets wachsende Umsatz der deutlichste Beweis ist. Trotz der guten Eigenschaften sehr preiswert u. daher jedermann zugänglich.

große Flasche Mk. 2.30 kleine Flasche Mk. 1.25

G. Frohmüller Inh.: J. Klosterer, Grossh. Hoflieferant, Erbprinzenstr. 82. Telefon 1145. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Achtung!

Für getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Sitzeffeln u. solche die höchsten Preise. 895679.4.3

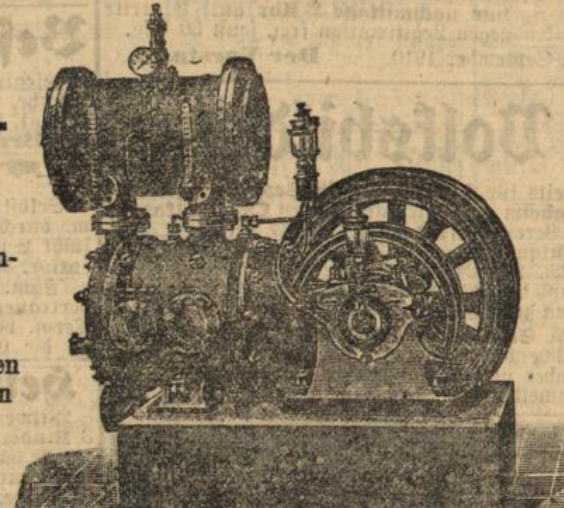
J. Stieber, Markgrafenstr. 19, Telefon Nr. 2477 im Hause.

Neuer moderner Nähstich und H. Büchergestell bill. zu bezf. 8806a.2.2 Schneiderei Schützenstr. 15.

Elektrotechnisches Bureau Karlsruhe der Maschinenfabrik Esslingen

Friedrichsplatz 11. Fernsprecher 444.

Luft-Compressoren mit Stahlplattenventilen **D. R. P.** und selbsttätigen Regulierventilen **D. R. P.**



Vollständige Pressluft-Gesteins-Bohr-Anlagen. Beste Referenzen. 11555.2.2

Dynamomaschinen, Elektromotoren, Transformatoren, elektr. betriebene Krane, Fahr- und Hebezeuge, Drehscheiben, Schiebepöhlen, Spills, Vakuum-Entstaubungs-Anlagen, elektr.-automat. Bierdruckregler. **Elektrische Licht- u. Kraftanlagen.**

Schürzen

in schöner Auswahl empfehle zu billigsten Preisen.

Emil Kley, Erbprinzenstr. 25.

Kartoffeln

zu Speise, Brenn- u. Futterzwecken liefert in Wagonladungen zu billigstem Tagespreise.

Fritz Müller, Siebeldingen (Pfalz). Telefon Amt Landau 244. 8681a*

Kaufgesch, Rottweiler venizianischer Glasluster, ge- 2.2 braucht. Offerten unter Nr. 13020 6 Wochen alt, zu verkaufen. 2.2 **Karlstr.-Grünwintel,** Durmersheimerstr. 106. 8355839

Kein Laden! Deshalb billig! Elsässer Zeugresten

in Wolle und Baumwolle sind in grossen Posten eingetroffen, passend zu Kleidern, Blusen, Matinees, Hauskleidern etc. etc.

20—30% unter Preis.

Eine Partie Herrenkleider-Stoffresten, beste Fabrikate, moderne Muster, bedeutend unter Preis, Masse zu Anzügen und Paletots reichend.

Weisswaren etc. zu Braut-Ausstattungen zu Engros-Preisen. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Emil Scherer Sophienstr. 166, 1 Tr., neben der Apotheke. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

NB. Anzüge etc. werden auf Wunsch von tüchtigen Fachleuten unter Garantie ausser dem Hause zu Selbstkosten angefertigt. 13003

Wegen Umzug

Anfang 1. Okt. ds. Js. von Kaiserstr. 40 nach Kaiserstr. 122.

verkaufe aus: Sämtliche Sandalen

Zurückgesetzte: Schuhwaren, Korsetts, Wäsche, Socken und Strümpfe, Hosenträger etc. etc.

Auf vorstehende Artikel **25% Rabatt.**

Günstige Gelegenheit, nur beste Reformartikel billig einzukaufen. **Reformhaus zur Gesundheit (L. Neubert)** Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.

Schulbücher

für alle Lehranstalten bei **13119**

Wilh. Jahraus, Buchhandlung, Inh.: E. Kleintlein, Ecke Kaiser- u. Waldhornstrasse. Fernsprecher 1466.

Gutes Wintertafelobst aus dem Einzigtal versendet nach Verlangen an Private und sonst. Die Preise nach Winter von 8—10 Mk. per Str. 8806a.3.1 **Anton Kolb,** Ortenberg (Baden).

Diwans

in großer Auswahl, moderne Sachen in Stoff, Blüsch, Moquette und Kamelhaaren, auch einige zurückgesetzte Designs werden zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben, nur selbstgefertigte prima Ware bei **Lud. Seiter, Waldstr. 7.**

Für abgelegte

Herren- und Damenkleider, Schuhe u. m. bezahlte hohen Preise. Bestenfalls genügt. 835476.5.4 **J. Groß, Markgrafenstr. 16.**

Spritzfässer

180—200 Liter, frische Sendung eingetroffen, per Stück 6 Mark bei **Fr. Dörich, Mühlburg,** Bad- u. Weinhandlung.

Große Lagerfässer

zu kaufen gesucht. Offerten an **Magin Mayner & Co.,** Wein-Importgeschäft, hier. 13069.3.1

2000 Zentner Zwetschgen, Mostäpfel und Mostbirnen

in Ladungen von 100 oder 200 Str. kaufen zur Marmeladefabrikation **Chersberger & Rees, Karlsruhe,** 13078 Baderwarenfabrik. 8.2

Kaufe

einzelne guterhaltene Möbel, ganze Haushaltungen oder übernehme solche zu Versteigerungen. 12332 **J. Madlener,** Ruppertstraße 20. 10.5

Mit allerhöchster Genehmigung des hohen Silberpaars am Dienstag, 20. September 1910

Margeriten-Tag

zum Besten der beiden Karlsruher Kruppen des Bad. Frauen-Vereins

Hundert opferwillige Damen Margeriten-Blumen und Mädchen werden an diesem Tage in den Straßen der Residenz einzeln oder in Straußchen zum Kauf anbieten. Der Preis beträgt pro Stück 10 Pf., selbstverständlich soll damit dem Wohltun keinerlei Schranken gesetzt werden. — Zur Belebung und Förderung des Verkaufs werden vor- und nachmittags an noch zu benennenden Plätzen Musikkapellen konzertieren. 12819.10.5

Näheres im redaktionellen Teil.

Das Komitee.

Gewerbeverein Karlsruhe e. V.

Einladung



zur Bezirksversammlung der gewerblichen Vereinigungen des Gaues Mittelbaden am Sonntag den 18. September, vormittags 9 Uhr in der Großh. Landesgewerbekasse beginnend. 13144.2.1

Tagesordnung:

1. Besichtigung der elektrotechnisch. Sonderausstellung in der Großh. Landesgewerbekasse;
2. Entgegennahme von Legitimationskarten zur
3. Besichtigung der Ausstellung für badische Volks- u. Heimatlust im Großh. Großh. Kaufmannsbureau, Westendstr. 81, von nachmittags 2 Uhr an. Eintritt gegen Legitimation frei, sonst 50 Pf.

Karlsruhe, den 15. September 1910.

Der Vorstand.

Verein Volksbildung.

Wir bitten, die bereits für Sonntag den 18. September gelassenen Eintrittskarten nach Deigheim gegen die numerierten Originalkarten in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestraße 67 an den Tagen 15., 16. und 17. Sept. eintauschen zu wollen. Diejenigen für den 25. Sept. an den Tagen 22., 23., 24. Sept. jeweils in den Geschäftsstunden von 2 bis 4 Uhr und 7/8 bis 1/8 Uhr. Nur die Originalkarten für Deigheim berechnen zum Eintritt. 13149

Am Sonntag den 25. Sept. geht ein Extrazug, und wir bitten diejenigen Mitglieder, welche diesen Zug benutzen wollen, sich hierzu am 15., 16. und 17. September in der Geschäftsstelle anzumelden. Nach diesem Termin können Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden.

Von der Reise zurück.

Prof. Dr. Baas

Augenarzt.

13158.2.1

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Hirschfeld.

13136

Ich habe mich am

Oberlandesgericht als Rechtsanwalt

niedergelassen.

W. Brombacher

Rechtsanwalt.

12887

Telephon 2265

Büro: Gartenstr. 32.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 16. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag einer Herrschaft wegen Wegzugs im Auktionslokal

Herrenstraße 16

öffentlich gegen Bar versteigert:

- 1 Pianino, 1 Sekretär, 4 Chiffonniers, 1 Schreibtisch und 3 eintür. Schränke, 1 Weierkommode, 1 Vertiko, 1 Kommode, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelglas, 1 Klappwaschkommode (Mahagoni), 2 engl. Bettstellen mit Kissen, Matrasen, Polstern, 4 Dienbotenbetten, 1 eiserne Bettstelle mit Matrasen, Deckbetten und Kissen, 4 Nachttische, 1 ovaler und 3 vieredrige Tische, 1 Spielisch, 2 Nähtische, 1 Divan, 2 Sofas, 1 Sofa mit 6 Polsterkissen, 1 Möbelschrank, 1 Toilettenspiegel mit Ständer, 1 Ofenstirn, 1 italienische Wand, 1 Goldspiegel 62x170, 1 Standuhr, 2 Stuhlpulte, 1 Kissenstuhl, moderne Bildnisse, Wandwerke, Klavier etc., farbige Vorhänge, Stempdecken, 1 Pariser Kinderwägel (für Cröllinge), 1 Babenstange, 6 Bad. Babnen, 1 Waschkommode mit Kellervor (für Friseur etc.), 1 gut erhaltene Nähmaschine, 1 Küchenstuhl, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Pferd, 1 Anrichte, 1 Bad, 320 Liter haltend, 6 Bodenläufer, 1 Heiz-Einrichtung mit Gläser, 1 Weichheits-Fahrradständer, 4 teilige, 1 Glasstufen (für Badentfelde), 1 Vogelbude und sonst noch vieles, wozu Liebhaber höchst einladet. 1336027

L. Hirschmann, Auktionsgeschäft,

Herrenstraße 16.

NB. Versteigerungen jeder Art werden angenommen.

Geheime Familien- und Heirats-Auskünfte

Ermittlungen, Beobachtungen erledigt überall zuverlässig. Erstes Karlsruher Detektiv-Institut. Ecke Yorkstr., Kaiserallee 71, Strassenbahn-Haltestelle. 11138

Briefmarken

alte, sowie ganze Sammlungen kauft Ernst Justi, Herrenstraße 15. 1336038

Patentanwalt

C. Kleyer, Karlsruhe.

Auskünfte

über Vermögens- und Familienverhältnisse auf alle Klasse ausführlich, distret. W. F. Krüger, Auskunfter Karlsruhe, Adlerstr. 40.

Zafeläpfel

sind eingetroffen, 50 Pfg. empfiehl. 1336017

Bierhalters Obsthalde, Adlerstr. 22. Telephon 2642.

Dennigs Kornbrot

8.1 täglich frisch: 12100

Marienstraße 11,

Gartenstraße 18,

Werderplatz 31a,

Voedlstraße 22.

Rabattmarken.

Bester Zahler

abgelegter Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Hüte u. f. m. Restante genützt, komme ins Haus. 1336008

J. Brauner, Schwanenstr. 19.

Heirat

Sehr. Geschäftsmann, 30 J., m. durchaus schätzensw. Eigensch., sucht Lebensgef. Verm. exp. Dam. entpr. Alt. v. tabell. Auf u. aus a. Han. woll. ihre Adr. m. Bild vertrauensw. abg. Versch. Ehrent. Verm. verb. Off. u. Nr. 1335832 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Heirats-Gesuch.

Witwer, ev. Anf. der 30er, mit 3 Kindern und ein. Verm., sucht zwecks baldiger Heirat die Bekanntschaft mit ein. Mädchen, am liebst. v. Lande. Gesl. nicht annehm. Off. u. 1336643 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Für Kind

wird gewissenhafte Pflege gesucht: in der Nähe von Karlsruhe und Heilberg bevorzugt. Offert. bittet man unter Nr. 1336001 an die Expedition der „Bad. Presse“ abzug.

Kleines Haus

bei Karlsruhe zu kaufen gesucht. Etwas Feld oder Garten, evtl. auch mit einfachem Geschäft, Filiale o. dergl. erwünscht. Ausführl. Mitteilung unter Nr. 133622 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebraucht. Tafelklavier

zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 1335936 an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Kleine Wirtschaft

auf dem Lande preiswert zu verkaufen. Landhaus oder Bauplatz wird in Kauf genommen. Offerten unter 1335833 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2

Hausverkauf.

In Wühl ist ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hof, in welchem ein Kolonialwarengeschäft mit Fleischbierhandlung mit gutem Erfolg betrieben wurde, um den billigen Preis von 22000 M. bei 6000 M. Anzahlung umständel-los per sofort zu verkaufen. Bins-ertragnis ohne Geschäft mit Wohnung 750 M.

Anfragen sind zu richten an: Wühl, Lang, Hauptstr. 111, Wühl (Baden). 8700a

Saloneinrichtung.

Mahagoni, komplett, noch wie neu, im Auftrage preiswert gegen Bar zu verkaufen. Näheres 1336056

Mudolfstr. 21, 3. St. rechts.

Bettstelle.

massiv, fast neu überz., neue Obermatrasen u. Polster, sowie 1 schönes Sofa um den Spottpreis von 42 M. abzugeben. 1336041

An erf. Abhandl. 9, 5. St. l.

Aldershrant.

eintürig, 1 wasserdicht, verschiedene Stühle, 1 Tisch und verschiedenes zu verkaufen. 1336042

Näheres Poststraße 28, part.

Schreibbureau.

massiv eiche, dauerhafte Arbeit, um den bill. Preis von 85 M. a. verkf. 1336016

Mühlburrerstr. 80, part.

Morgenstraße 43 ist ein schöner Schilfröhrentank von 2 m Höhe, 1,30 m Breite wegen Platzmangel billig zu verkaufen. 1336037

Ein mittelgroßer Pferd, 1 großer Schenkelschuh und 1 Gadhre ist billig zu verkaufen. 1335971

Mühlburrerstr. 17, 2. St. rechts.

Ein großer Krautständer billig zu verkaufen. 1335857.2.1

Klauprechtstr. 10, 1. St.

Möbel und Betten!

Mein Räumungsverkauf bietet Brautleuten und Konsumenten enorme Vorteile.

Besuchen Sie bitte diese einmalige Jahresveranstaltung. Während des Räumungsverkaufs wird ein Rabatt bis zu 20% auf alle Arten Möbel und Betten gewährt. Ausserdem noch 5 Prozent Skonto bei sofortiger Kassa. Beachten Sie bitte die kürzlich erschienene Spezial-Offerte.

Brautleute

welche diese günstige Gelegenheit benutzen, erhalten noch ein hübsches Präsent. Der stets wachsende Kundenkreis ist das beredendste Zeugnis für die Leistungsfähigkeit und Realität meiner Firma. Viele Anerkennungen für gelieferte Einrichtungen. Einrichtungen, welche für später lieferbar sind, werden in den hierfür reserviert. Räumen kostenlos zurückgestellt.

Günstigste Einkaufsquelle für Einrichtungen Pensionen und Hotels

S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus

30 Kaiserstraße 30 — 778 Telephon 778
Eigene Polsterwerkstätte
:: Eigene Schreinerwerkstätte :: 13143
Großes Lager in 2 Läden und 4 Stockwerken.

Miet-Automobile

Fabrikat Benz Mannheim
Nah- und Fernfahrten.
Jos. Siffert 10018*
Kaiserstrasse 128. Telephon 2887.

Neueinrichtung und Reparaturen von
Türschliessern
Sicherheits-Verschlüssen
Autogene Schweissungen
Geldschrank-Transporte
werden billigst und sachgemäss ausgeführt.

Wilh. Weiss, Erbprinzenstr. 24
Fabrik für Kassen- und Tresorbau.
Gegr. 1815. 13146

Spezereinrichtung.

Schulabensschrank und Tische, sehr billig abzugeben. 12891.6.2

Martensstraße 22.

Motorrad

mit Seitenwagen od. Kleinauto zu laufen gesucht. Offert. u. A. Z. 20, Bahnpostlager Karlsruhe. 133534

Verzerrad, wie neu, m. Freil. weg. Verleib. auf. bill. abzugeb. 133661

Wittenstr. 93, 2. St.

Ein vollständ. Bett, bereits neu, wegen Platzmangel bill. abzugeb. An erf. Kaiserstr. 13/15, II. 118.

Betten, kompl., sowie m. Matrasen, m. billig abzugeben. 1336044

Welfenstr. 33, im Hof.

Pfaff-Nähmaschine

so gut wie neu, ist billig zu verkaufen. Kaiserstraße 137, 3. St.

Waldhornstraße 27, 2. St. ist ein Schreibisch, gut erhalten zu verkaufen. 1336016

Küchenherd, 325er, sehr gut erh., 80x80 cm, wegen Abreise bill. zu verkf. 1335783

Junke, Adlerstr. 18, 3. St.

Ein fast neuer Gasherd, 3flamm, ist wegen Abreise halber lot. zu verkauf. 1336601

Winterstr. 50, 4. St.

Ein fast neuer Promenaden-Kinderwagen mit Gummirädern, sowie ein Schauffelpferd billig zu verkaufen. 1336038

An erf. Durlacherstr. 13, II.

Elegantes Kostüm und dunkelbraun, beides gefärbt, Größe 46, billig zu verkaufen. 1336017

Waldhornstr. 1, 2. St.

Wehrere gut erhaltene Weinsäfer,

ca. 300—400 Lit. fassend, sind billig zu verkaufen. 13024.2.2

Schützenstr. 37, 3. Stad. links.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Gatten und Vaters spreche ich hier meinen innigsten Dank aus...

Frau Käthe Maier, geb. Schmidt und Kinder.

Karlsruhe, den 14. September 1910.

Grosse Fehler vermeiden

Verlobte etc.

durch rechtzeitige Orientierung

über Steiners weltberühmte

Paradiesbetten!

Billige Preise für jeden Bedarf. Versand franko. - Katalog gratis.

Südd. Niederl. Reformhaus Karlsruhe, Kalsersir. 186, am Kaiserpl.

Musikalien

hiesige Konservatorien und Musikschulen liefern zu billigsten Preisen

Fritz Müller, Musikalienhandlung

Kaiserstrasse 221

zwischen Hirschstrasse und Hauptpost. Telephon 1988.

Rabattmarken.

Abteilung für

Musikinstrumente.

Empfehle mein grosses Lager in Musikinstrumenten in nur gediegener Arbeit unter Garantie.

Saiten für alle Instrumente, deutsche, echt römische und Padua-Saiten.

Spezialität: Violin-E-Saiten, fast unzerreissbar.

Alleiniger Vertreter:

Fritz Müller,

Musikalien- und Instrumenten-Handlung, Pianolager

Kaiserstrasse 221 - Telephon 1988.

Rabattmarken.

Lehmann & Raber

Technisches Büro, Beton- und Eisenbetonbaugeschäft, Cementwarenfabrikation

Blankenloch empfehlen:

Kunststein-Tafeln

dauerhaft, billig, prächtig, ungeschädigt

Geländer jeder Art, Treppenstufen

Anfertigung von Werkstücken nach Zeichnung

Tröge, Krippen u. s. w.

Uebernahme von Beton- u. Eisenbeton-Ausführungen in Hoch- und Tiefbau.

Dogcart

mit Gummi, wenig gefahren, zu verkaufen.

Offerten unter Nr. 335702 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Jean Kissel

Hoflieferant Kaiserstr. 150, Tel. 335

empfiehlt Blaufelchen

Lachsforellen, Heilbutt, Merlans, Rotzungen, Kabeljau,

Holl. Schellfische, Fischräucherwaren, Fischmarinaden.

Malossol-Kaviar.

Junge Gänse, Enten, Poularden, Hähnen.

Frische Frankfurter Nürnberg, Villingen, Halberstädter, Wiener und Werthelmer Würstchen

Neue Obst- und Gemüse-Konserven.

Rabattmarken. 13159

Wegzugshalber

neuer Vitoriatwagen m. abnehm. Bod. u. neuem Zweifelhängefahr. inf. für 550 M. zu verl.

Kronenstr. 8, S. 2. St. r.

Stellen-Angebote.

Buchhalter und Korrespondent.

Von einem längeren Fabrikunternehmer in Bruchsal wird ein mit der amerikanischen Buchführung vertrauter, versierter Buchhalter u. Korrespondent gesucht.

Züchtige Verkäuferinnen

aus der Kolonialwaren- oder Delikatessenbranche f. Kaffee-Spezialgeschäfte bei selbständiger, dauernder Stellung für sofort oder später zu engagieren gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 86444 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berkäuferin.

Für ein Lampen- u. Haushaltungs-geschäft wird für sofort eine solide Verkäuferin gesucht.

Radfahrer

per sofort gesucht bei hohem Lohn. „Rote Radler“, Herrenstr. 17.

Die besten Stellen!

finden Hotel- und Rest.-Personal durch Wolfarths Bureau

Steinstrasse 19, geg. 1892, Telephon 1584.

Stellen finden:

ein jung. Restaurationsköchin, Küchenmädchen, jüngere Verkäuferinnen, Somers- u. Küchenmädchen, sowie tüchtiger Hausbursche.

Stellen finden:

ein tücht. Kellner, sowie Privatmädchen. Bureau Höller, Säbingerstr. 8, II.

Stellen finden:

ein tücht. Kellner, sowie Privatmädchen. Bureau Höller, Säbingerstr. 8, II.

Mädchen-Gesuch

per 1. Oktober wird ein tüchtiges Mädchen, welches schon in besseren Häusern war, gesucht, jedoch nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Braut-Ausstattungen

Auswahl in Leib-, Bett- u. Tischwäsche vom einfachsten bis feinsten Genre zu mässigen Preisen.

Geschwister Baer, Spezialhaus für Braut- u. Kinder-Ausstattungen, Kaiserstrasse 149, I.

Ladenhalterin-Gesuch

Wegen Todesfall ist eine unserer Verkaufsstellen baldigst zu besetzen. Kautionsfähige Bewerberinnen mit 1-2 Hilfspersonen...

Lebensbedürfnis-Berein Karlsruhe.

R Gesucht bei hohem Lohn für hier und auswärts in Privat- u. Geschäftshäusern und Wirtschaftsköcheninnen.

Stellen-Gesuche. Junger Kaufmann aus der Gas- u. Wasserleitungsbranche sucht sofort oder per 1. Okt. passende Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das selbständig kochen kann, auf 1. Oktober gesucht.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. einen Teil der Hausarbeit übernimmt.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Mädchen-Gesuch! Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, findet auf 15. gute Stellung.

Reisingstr. 41, Stb., III. St. ist eine Wohnung von 1 großer Zimmer, Küche und Keller per 1. Okt. zu vermieten.

Manzellstr. 8, III., ist eine schöne Wohnung, ohne bis-avis, von 3 Zimmern, Küche, Keller usw. auf 1. Okt. zu vermieten.

Wellenstr. 16, schöne 3 Zimmerwohnung wegzugshalber per 1. Oktober zu vermieten.

Winterstr. 40, I. St., 4 Zimmer auf Oktober zu vermieten.

Zimmer gut möbl., evtl. mit guter Pension in besserem Hause, an soliden Herrn oder Dame per 1. Oktober billigt zu vermieten.

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten.

Süßes möbliertes Zimmer mit guter Pension per sofort zu vermieten.

Schön möbl. Zimmer billig zu vermieten.

Großes, schön möbliertes Zimmer ist auf 1. Oktober zu vermieten.

Ein gut möbl., freundl. Zimmer 1 Treppe hoch, ganz nahe dem Großen Palais, ist sofort oder später zu vermieten.

Manfadenzimmer, gut möbliert, sofort zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit zwei Betten sofort zu vermieten; ebenfalls e. H. in den Hof gehend.

Blumenstr. 21, 2. St., ist schön möbl. Zimmer, bei alleiniger Frau an solid. Fräulein sofort zu vermieten; kein sep. Eing.

Douglasstr. 22, Stb., ein freundl. möbl. Zimmer an Herrn od. Frä. billig zu vermieten.

Gartenstr. 40, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier zu vermieten.

Görlstr. 12 ist ein schön möbl. Manfadenzimmer, logisch oder 1. Okt. zu vermieten.

Mädchen! 18 J. a., aus best. Fam., im Näh. u. Bügeln durchaus bewand., sucht auf 1. Okt. Stellung als Zimmermädchen. Gest. Off. u. 335975 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ältere Herrschaftsköchin mit guten Zeugn. sucht per 1. Okt. dauernde Stelle in nur feiner. Hause. Offerten unt. Nr. 335883 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ält. Köchin sucht logisch od. Stelle in kleinem Haushalt. Off. unter Nr. 335900 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gaushälterin, perf. Köchin, mit sehr gut. Zeugn. aus nur feinen Häusern, sucht per 1. Oktober dauernde Stellung bei sol. Dame oder Herrn. 33 Offerten unt. Nr. 335884 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen suchen B. Mädchen, die kochen können, sowie Zimmer- u. Kindermädchen. Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Anständiges Mädchen, 21 Jahre alt, sucht Stelle auf 1. Okt. bei H. Familie, wo Gelegenheit, das Kochen zu erlernen. Zu erfragen 335973 Schillerstr. 8, Stb., II.

Besseres Mädchen, 24 Jahre, im Kochen, Nähen u. all. Hausarb. bewandert, sucht auf 1. Okt. Stell. bei einz. Herrn od. H. Haushalt. Näh. Karlsruh. 49 b. V. 335881

Vermietungen. Laden, mit 3 Zimmerwohnung (Oststadt) sof. od. auf 1. Okt. bill. zu verm.

Schöne, große 3 Zimmerwohnung wegen Wegzug sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Offerten unter Nr. 335888 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Schöne 2 Zimmerwohnung wegzugshalber billig zu vermieten. Näh. Scheffelstr. 5b, V. 335964

Von Donnerstag den 15. ds. bis Montag den 19. ds.



Außerordentlich preiswerte

Damenkonfektion

Nur Neuheiten der Herbst-Saison.

In unserer I. Etage:

Permanente Ausstellung von
Damen-Konfektion und Putz.

Jacken-Kostüme

Jackenkostüm	aus grauen u. blauen Fantasiestoffen, Jacke mit Seidenspiegel, Mieder-Rock, modernster Schnitt	23.75
Jackenkostüm	aus reinwollenem blauen Cheviot, Jacke mit Seidensoutache besetzt, auf Seide	36.50
Jackenkostüm	aus modernem engl. gemusterten Ia. Stoff, Jacke auf Seide, neueste Rockfaçon	47.50
Jackenkostüm	hochelegant, aus Ia. Kammgarn-Cheviot, mit reicher Kurbel- u. Soutache-Verschnürung	58.50
Jackenkostüm	aus Ia. marine Tuch, Jacke und Rock mit Tresse und Soutache elegant garniert	66.50

Garnierte Kleider

Kleid	„Irene“ aus Wollsatın, in allen modernen Farben, Kimonofaçon, Tüllpasse und sehr reich garniert	29.75
Kleid	„Luise“ aus blaugrünen Schottenstoffen, Kimonofaçon, mit Tüll- und Kurbelpasse, neueste Verarbeitung	38.50
Kleid	„Viktoria“ aus Satintuch, in allen neuen Farben, mit reicher Goldstickerei und Kurbelgarnitur	49.50
Kleid	„Marie“ aus Popeline, neueste Farben, mit reicher Kurbelstickerei	56.00
Kleid	„Hilde“ aus Ia. Popeline, hochelegante Verarbeitung, mit reicher Garnierung	68.50

Prinzeß-Röcke

in Ia. Kammgarn-Cheviot, schwarz u. blau, Aermel, Passe u. Vorderteil mit Kurbelstickerei, reich garniert 18.75

Prinzeß-Röcke

in Ia. Popeline, in allen modernen Farben, sehr reicher Kurbelstickerei, vornehme Façons 35.50

Prinzeß-Röcke

in Ia. Samt, sehr reich elegant bestickt, „Die letzte Mode-Erscheinung“ 42.50

Damen-Paletots

Herbst-Paletot,	aus imit. engl. Stoff, Fischgrätmuster, mit Knopfgarnitur	7.50
Herbst-Paletot,	in marine Homespun-Geweben, Samtkragen und Tressengarnitur	13.75
Herbst-Paletot,	aus Noppenstoff mit angewebtem Futter, Herren-Revers und Samtkragen	19.75
Herbst-Paletot,	aus prima Noppenstoff, eleganteste Verarbeitung, aparteste Garnituren	26.50

Kostüm-Röcke

Kostüm-Rock,	fussfrei, englisch imit., mit Tressen und Knopfgarnitur	3.90
Kostüm-Rock,	blau und schwarz, Cheviot, Faltenfaçon	6.90
Kostüm-Rock,	Miederform, aus blau-grün karierten Stoffen	8.75
Kostüm-Rock,	in schwarz, Lasting und Cheviot, neueste Falten-Façon	10.50

Blusen

Blusen	in Barchent für Haus und Strasse	1.45
Blusen-Oberhemden,	durchgeknöpft, in modernen Streifen	2.45
Wollblusen	in blaugrünen Dessins mit Passe und Garn.	4.90
Tüllblusen	auf Seide, neueste Tülle	5.50
Seiden-Blusen,	neueste Schottenstoffe in blaugrün	8.75

Kinder-Bekleidung

Kinderkleidchen	in hübschen, warmen Wollstoffen, apart garniert	4.50
Kinderkleider	in gest. eif. neuen Stoff.	5.75
Matrosenkleider	in marine. Chevio, mit Ueberkragen, in all. Längen,	12.50, 10.75, 8.75
Mädchenkleider	in gestreiften Stoffen, mit Krawatte und Wäschegarnitur,	11.50, 9.75, 7.75
Russenkittel	in rot u. marine Herbststoffen, hübsch garniert	5.75, 4.50, 3.25

Knaben-Anzüge	Schulfasson, in guten, melierten Stoffen	6.25 bis 4.50
Sammet-Anzüge	Ia. Cord-Sammet mit Krawatte	8.50 bis 5.50
Matrosen-Anzüge	aus blau Cheviot mit Garnitur beste Verarbeitung	9.50 bis 6.50
Kinder Paletots	in marine u. engl. imjt. Stoffen	14.50 bis 3.50
Kinder-Capes	in blau u. grau alle Längen	8.50 bis 1.25

Unterröcke

Unterrock	m.gebrannt. Volant und Borde garniert	2.50
Unterrock	aus reinwoll. Tuch m.gebrannt. Volant und Tresse garniert	3.90
Unterrock	mit hob. Moirette-Volant, sehr preisw.	4.75
Unterrock	aus Ia Moirée, breitem Volant	7.50
Unterrock	aus Taffets, reine Seide in all. Farb.	10.75

Geschwister Knopf